



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch



THEMEN

- ZO-DANCEAWARD 2014
- Interview mit: Patrick Magyar, Direktor Weltklasse Zürich
Walti Hofmann, Betriebsleiter Sportzentrum Kerenzerberg
- Jahresbericht Schulsport
- Im Gespräch mit Toni Eisenegger, LSG Bülach
- UBS-Kids-Cup
- Limmatstafette & Polysportive Stafette
- Label sportfreundliche Schulkultur
- Thömi Lüthi übergibt das Zepter an Jonas Kostka
- Weiterbildungskurse 2014 PHZH, SVSS & ZAL

INFO

APRIL 2014-1



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

KZS / TLKZ—INFO

Impressum

Publikationsorgan des Kantonalverbandes
Zürich für Sport in der Schule und der Turn- und
Sportlehrer Konferenz des Kantons Zürich. Das
Info erscheint 2-mal jährlich. (April / November)

Kontakt und Informationen:

KZS

Website:
www.kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS
8330 Pfäffikon
jueergphilipp@bluewin.ch

TLKZ

Website:
www.tlkz.ch

Jonas Kostka, Präsident TLKZ
8004 Zürich
jonas.kostka@tlkz.ch

PC-Konto der TLKZ: 80 -72439-7

Druck des KZS/TLKZ-Infos:
ADAG Copy, Zürich

Auflage:
Versand KZS/TLKZ: 1'000 Exemplare

Redaktionsschluss Info 2014-2:
15. Oktober 2014
(Herausgabe: November 2014)

April 2014

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Schulkongress Bewegung & Sport	5
Interview Patrick K. Magyar	6
Label sportfreundliche Schulkultur	9
Jahresbericht freiwilliger Schulsport 2013	10
Laureus-Stiftung	19
Polysportive Stafette	20
Neues Mitglied Kurskommission KZS	21
DV KZS vom 19. März 2014	22
UBS Kids Cup	23
ZO DANCEAWARD 2014	25
Interview mit Philippe Dick	27
Kantonale Schulsportanlässe 2014	30
Interview mit Walti Hofmann	32
Volleyballturnier Schwamendingen	34
Protokoll der 42. GV TLKZ	35
Jahresbericht 2013 des Präsidenten TLKZ	37
Thömi Lüthi übergibt das Zepter	38
Weiterbildungskurse ZAL, SVSS & PHZH	40
45 Jahre LSG Bülach – Toni Eisenegger im Gespräch mit Jürg Philipp	44
Weiterbildung KZS	45
Bericht Eishockey Weiterbildung TLKZ	45
Kant. Schulsportanlässe 2014	
Antragsformulare Mitgliedschaft	47

Editorial des Präsidenten KZS

ZO-Dance Award, Schulsport und UBS Kids Cup

In dieser Ausgabe sind drei Themenschwerpunkte:

- **UBS Kids Cup für alle Klassen – LA Europameisterschaften im Letzigrund**
- **Rückblick und Ausblick/Zukunft Schulsport mit dem hervorragenden Dossier „schulsport.zh“**
- **erfolgreicher 1. ZO Dance Award in der Aula Wetzikon**

Lena Bühler wird sich im zweiten Teil des Editorials zu ihren redigierten Artikeln äussern – danke. Das belebt diese wiederum „stark farbige“ Ausgabe.

Bereits in den letzten Ausgaben des Infos



habe ich auf den UBS Kids Cup aufmerksam gemacht. Die Gründe dazu sind sehr überzeugend und die Durchführung lohnt sich auch für Gemeinden oder gar einzelne Klassen, wenn man nicht UBS-Kunde ist...

Das Interview mit **Patrick K. Magyar**, Direktor von Weltklasse Zürich und CEO von ZÜRICH 2014 sowie „Vater“ des UBS Kids Cup, ist sehr spannend. Ich musste Patrick mehrmals spontan unterbrechen und staunend nachfragen...also sofort weiterblättern...kein Problem...sogar empfohlen...dieses File wird nicht gelöscht...

Der **Weiterbildung** sind Beiträge in weit gefasstem Zusammenhang gewidmet:

Der **Schulkongress** 2013 ist Geschichte und bereits spricht man von der Neuauflage im Herbst 2015 wieder in Magglingen? Barbara Egger ist die treibende Kraft dahinter und ihre Begeisterung war auch immer spürbar. Wer (als Turn- und Sport)-LehrerIn diese Kompaktweiterbildung in bester Gesellschaft und unserem nationalen Sportzentrum mit grossartiger Aussicht und mittlerweile guter Unterkunftsmöglichkeiten verpasst hat, MUSS im 2015 dabei sein. Diejenigen, welche die Chance bereits letzten Herbst gepackt haben, werden wieder dabei sein – auch ich als „Nichtsportlehrer“... Achtung Magglingen hat beschränkte Plätze... Mehr im Innern dieser Ausgabe.



Unser „eigenes Sportzentrum“ im Kanton Glarus auf dem **Kerenzerberg** geht offensiv in die Zukunft... Spannendes dazu im Interview mit dem Betriebsleiter mit echtem Glarnerdialekt, Walti Hofmann. Weshalb nicht eine interne (Sport)-Weiterbildung im Sportzentrum oder angrenzenden Hotel organisieren? Wer war letztmals im Klassenlager dort? Es wird sich in Zukunft noch verstärkt lohnen...



Die LSG blicken auf eine weit bessere Vergangenheit als Zukunft zurück... Leider wird auch in diesem Bereich die Weiterbildung – die effizienteste und kostengünstigste – arg gebeutelt. Mehr dazu im „Gespräch mit Toni Eisenegger, 45 Jahre LSG Bülach... Danke.



Und damit der KZS und die TLKZ weiterhin erfolgreich am Leben bleiben, braucht es einiges an Engagement. Dazu gehört der Jahresrückblick des **Schulsports** mit aussagekräftigen Statistiken des initiativen Chefs, **Christoph Bühler** – danke! Rückblick und Ausblick zur DV KZS und GV der TLKZ vom März findet sich weiter hinten.



Natürlich ist es mir - Lena Bühler - eine grosse Freude, an den ersten Zeilen des Info 2014 mitschreiben zu dürfen, zumal das Jahr, gerade erst begonnen, schon viele bemerkenswerte Ereignisse zu verzeichnen hat. Wenn ich daran denke, kommt mir als erstes der **ZO-Danceaward** in den Sinn, der mir noch immer in farbigen Bildern im Gedächtnis geblieben ist. Über 800 ZuschauerInnen sind in die Aula der Kantonsschule Wetzikon geströmt. Vor meinem inneren Auge sehe ich beide Wände des Saals weit geöffnet, um auch noch dem letztem Kopf zu ermöglichen, an diesem unvergesslichen Anlass dabei zu sein. Hinter der Bühne sind die Kinder und Jugendlichen hochkonzentriert noch die letzten Schritte ihrer Choreographie am Proben... Weitere Eindrücke des geschichtsträchtigen Tages finden sich auf den folgenden Seiten, ebenso ein spannendes Interview mit **Projektleiter Phi-**

lippe Dick mit seinem Blick hinter die Kulissen des ZO-Danceawards.

Ein weiterer Artikel ist der **Laureus Stiftung Schweiz** gewidmet, welche diverse Projekte ins Leben gerufen hat, um Kinder und Jugendliche zu fördern. Unterstützt werden besonders junge Menschen aus sozial schwachen Familien, die durch die über 130 Projekte der Stiftung besser auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet werden. Mehr dazu findet man auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe.

Christoph Bühler berichtet über die **15. Poly-sportive Stafette**, welche dieses Jahr am 14. Mai stattfinden wird. Erhofft wird mit dem Anlass ein weiteres Highlight für die Schulteams, da mit dem neuen Parcours in Bassersdorf bereits letztes Jahr sehr gute Erfahrungen gewonnen werden konnten. Mehr Informationen, sowie Anmeldungen für die Schulteams kann man auf der Homepage www.kzs.ch des KZS finden.

Nun wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen des neuen Hefts und hoffen, auch das Tanzfeuer geweckt zu haben!



Jürg Philipp, Präsident KZS,
Lena Bühler, Redaktorin Info

Schulkongress Bewegung & Sport

Vom 1. bis 3. November 2013 besuchten rund 500 Teilnehmende aus neun Ländern den 2. Schulkongress «Bewegung & Sport» in Magglingen. Die innovative Weiterbildung war wiederum ein voller Erfolg und etabliert sich als das Kompetenzzentrum für eine «Bewegte Schule» und den «Sportunterricht in der Schule» in der Schweizer Ausbildungslandschaft.



Rund 400 aufmerksame Zuhörer bei den Eröffnungsreferaten des Schulkongresses "Bewegung & Sport".

Sehr erfreulich ist, dass aus 25 Schweizer Kantonen Kursteilnehmende zu verzeichnen waren, die meisten stammen aus den Kantonen Zürich und Bern. Auf gute Resonanz ist die neue Kombinationsmöglichkeit von Schulinterner Weiterbildung (SCHILF) mit dem Schulkongress (144 Teilnehmende) wie auch die Angebote verschiedener J+S-Kurse und Schwimmbrevets (100 Teilnehmende) gestossen.

Die Angebote richteten sich an Lehrpersonen aller Unterrichtsstufen – den grössten Anteil



machten dabei die Lehrpersonen aus der Sek-II-Stufe aus, gefolgt von der Sek-I-Stufe, rund 30 % der Teilnehmenden unterrichten auf den Primarstufen.

Der für die Angebotsgestaltung der Module, aber auch für die Festlegung der Fachreferate eingesetzte Beirat hat sich bewährt. So konnten die Wissensbedürfnisse sehr gut abgedeckt werden und auch eine hohe Qualität der Fachreferentinnen und -referenten gesorgt werden.

Der nächste Schulkongress findet 2015 statt, vom 23.-25. Oktober bildet sich die Schule in Magglingen wieder weiter. Viel Know-how und praktische, direkt umsetzbare Ideen für den Sportunterricht und die bewegte Schule, aber auch für die eigene Gesundheit und Bewegung werden vor Ort angeboten – eine echte Bereicherung und Erleichterung für den Schulalltag.

3. Schulkongress „Bewegung und Sport“
23. – 25. Oktober 2015, Magglingen
-> www.schulkongress.ch

Barbara Egger-Bossi
Weiterbildung-Events SVSS



Interview Patrick K. Magyar, Direktor Weltklasse Zürich und CEO ZÜRICH 2014

Interview von Jürg Philipp

Lieber Patrick

Ich finde es super und überhaupt nicht selbstverständlich, dass du dir Zeit nimmst für ein Interview. Leichtathleten sind offensichtlich schnell... Ich bin gespannt auf deine Aussagen, weiss ich doch, dass du den Fokus viel weiter setzt als nur auf den Sport.

Weshalb braucht Zürich Weltklasse Zürich und die LA Europameisterschaften?

Dieser Anlass zeigt ein dynamisches Bild von Zürich, erhöht die kulturelle Vielfalt und damit auch die Lebensqualität.

Braucht es den Spitzensport weiterhin?

Ja klar – und zwar für die Kinder und Jugendlichen. Sie können den Stars nacheifern und erleben den Sport trotzdem aus ihrer Perspektive. Sie sollen sich mit Freude bewegen.

Sport und Bewegung wird zur „MUSS-PFLICHT“ in unserer Gesellschaft, wenn wir amerikanischen Verhältnissen trotzen wollen. Der Moment ist aber jetzt gekommen... Es gibt bereits zu viele Kinder, die sich nicht mehr genügend bewegen. Diese Hypothek kommt uns sonst sehr teuer zu stehen.

Wofür schlägt dein Herz? Wofür arbeitest du mehr – Tag und Nacht so oder so.

Die Gesamtorganisation der Europameisterschaften bindet viel mehr Ressourcen. Gründe sind die ungleich höhere Zahl von AthletInnen, die Dauer von sechs Tagen im Vergleich zu einem Abend und die Wettkämpfe in der In-

nenstadt.

Die beiden Wettkämpfe sind kaum zu vergleichen. Im Moment arbeiten 35 Personen in einer Vollzeitanstellung für ZÜRICH 2014 und 7 für Weltklasse.

Wenn noch die Anzahl der Volunteers ins Spiel gebracht werden, wird es noch deutlicher.

Die beiden unterschiedlichen Produkte richten den Fokus auf andere Ebenen:

ZÜRICH 2014 (EM): das Land Schweiz und Medaillenspiegel

Weltklasse Zürich: persönliche Bestleistungen auf Weltniveau



Und wo liegt jetzt deine Präferenz?

Von meinen drei „Leichtathletik Produkten“ liegt mir ehrlich gesagt der UBS Kids Cup am meisten am Herzen... und dabei ist der nicht einmal ein spezifischer LA Anlass...

Ich staune - das musst du genauer erklären.

Die beiden Grossanlässe sind genial und machen viel Spass. Doch ihren wahren Wert entfalten sie dadurch, dass sie uns helfen Kinder und Jugendliche zum Sport zu bewegen, zum Beispiel über den UBS Kids Cup.

Und das führt mich zur Frage des Nachwuchses in der LA Szene Schweiz? Trägt die EM zu einer Belebung der Szene bei? Siehst du bereits einen gewissen Erfolg?

Da gibt es zwei Aspekte zu beachten:

Im Leistungssport ganz klar JA, haben doch

36 AthletInnen die Limite für die EM im Sack – das sind so viele wie fast nie in der Vergangenheit. Vor fünf Jahren waren es bei gleichen Limiten 17 AthletInnen, was einer Verdoppelung entspricht. Das ist der Erfolg des Projektes Swiss Starters.

Noch grossartiger ist aber die Entwicklung im Nachwuchsbereich. In den U16-Kategorien gingen in den letzten Jahrzehnten wie in vielen Einzelsportarten enorm viele AthletInnen verloren. Der Tiefpunkt wurde 2007/2008 erreicht. Doch seit 2009 greifen unsere Massnahmen. Die Anzahl der Lizenzen U10 – U14 stieg in dieser Zeit markant an, um insgesamt über 20 Prozent. Und auch in der Kategorie U16 hat es heute 19 Prozent mehr Lizenzierte als 2008.

Der Einsatz unseres Maskottchens von ZÜRICH 2014, Cooly, und vor allem der UBS Kids Cup als wichtigste Massnahme tragen zu diesem Erfolg bei.



In welcher Form siehst du Synergien zwischen dem Weltklassemeeting, der LA EM und dem UBS Kids Cup?

Die FinalteilnehmerInnen des UBS Kids Cup werden im Stadion und im Set-up von Weltklasse Zürich durch Stars wie 100m-Olympiasiegerin, Shelly-Ann Fraser-Pryce, Allyson Felix, David Oliver und auch zahlrei-

chen Mitgliedern der Nationalmannschaft der Schweiz betreut. Da vereinen wir Wettkampf, Spass und Vorbildfunktion zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kids.

Weshalb sollten die Kinder der Unterstufe LA betreiben – laufen, springen, werfen – alle, nicht nur die sportlichsten?

Es geht bei genauerem Hinschauen gar nicht um die Leichtathletik, denn der UBS Kids Cup wurde eigentlich nicht als Leichtathletik-Produkt konzipiert.

Wie bitte?

Es soll ein Sportanlass mit Freude an der eigenen Leistung sein. Die Kinder sollen beim Üben und Trainieren die drei grundlegenden Bewegungsformen in ihrer koordinativen Ausprägung erlernen und immer wieder verbessern. Jedes Kind kann bei „normalem“ Heranwachsen jedes Jahr auf Grund der fortschreitenden Entwicklung im 60m-Lauf, Ballwurf und Weitsprung bessere Resultate erzielen. Das motiviert und regt an, sich weiter mit Sport zu beschäftigen.

Möglich ist das, in dem man sich eben in Grundformen der Bewegung misst und nicht in leichtathletisch-spezifischen Abläufen. Der Absprung beim Sprung in die Weite ist in einer Zone, nicht auf dem Balken, wie beim eigentlichen Weitsprung. Diese Bewegungsform kommt auch in allen Ballsportarten oder zum Beispiel Rückschlagspielen vor.

Oder nehmen wir





den Sprint. Ein 60m-Lauf erfordert fast keine spezielle Sprintausdauer und kann deshalb auch ohne leichtathletisches Training von allen gemeistert werden.

Wir möchten also mit dem UBS Kids Cup die Kinder hin zum Sport ganz allgemein führen. Es wäre selbstverständlich toll, wenn uns das hilft, den Aufwärtstrend in der Basis sportart LA beizubehalten...

...und in der Schule gerade deshalb in spielerischer Form und grosser Vielfalt als Training von Basisfertigkeiten wieder mehr Gewicht erhält.

Ich denke, der Schulsport wird immer mehr Aufgaben der Vereine übernehmen müssen. Mit sinkender ehrenamtlicher Tätigkeit in der Funktion von TrainerInnen wird auch das attraktive Vereinsangebot weiter zurückgehen. Oder hast du einmal beobachtet, dass ein(e) super TrainerIn nicht sofort eine randvolle, äusserst engagierte Truppe um sich schart?

Erzähle doch für unsere sportunterrichtenden Lehrkräfte oder die Kinder/Jugendlichen eine spannende, eindrückliche Begebenheit aus deinem reichen Erfahrungsschatz. Patrick überlegt...

Dann sollte ich wohl von Lisa Urech, der Hürdensprinterin und Botschafterin des UBS Kids Cup, erzählen. 2011 ist sie Schweizer Rekord gelaufen. Dann hatte sie in zwei Jahren drei schwere Hüftoperationen zu überstehen. Und noch nie ist eine Athletin nach solchen Operationen erfolgreich in den Hürdenlauf zurückgekehrt. Nach zwei Jahren kehrt sie auf die Wettkampfplätze zurück und schafft gleich die Limite für die Hallen-WM. Sie wollte unbedingt zurückkehren, weil die EM im eigenen Land ein unglaubliches Ziel für sie sind ... und ...

sie auch in ihrer Vorbildfunktion für die Jungen nicht aufgeben wollte/konnte. Wer Lisa schon einmal mit Kindern am UBS Kids Cup erlebt hat, weiss wie hier die Verflechtung von Kinder- und Spitzensport greift. Ich weiss nicht, wie Lisa dieses Comeback geschafft hat, doch als Vorbild für Kinder wird diese Geschichte noch lange taugen.

Wir unterstützen dich – wenigstens gedanklich/mental – wenn du einen Wunsch hast...

Ich möchte in den Kindern das Feuer für den Sport entfachen. Vielleicht hilft da einer der beiden Leichtathletik-Grossanlässe, der viele Fans auch vor den Grossleinwänden anziehen und begeistern soll und vor allem zum Mitmachen am UBS Kids Cup animieren soll...



Danke Patrick für das lange und intensive Gespräch – du hast mich gefordert, auch überrascht und mit deiner Begeisterung einmal mehr überzeugt und angesteckt für qualitativ guten Schulsport und auch die LA. Ich freue mich auf den UBS Kids Cup vor allem in ganz vielen Unterstufen- und Mittelstufenklassen. Die sechs Tage in der letzten Schulferienwoche (12. bis 17. August) werde ich im Letzigrund anzutreffen sein, habe ich doch als „FRIEND“ bereits ein Ticket für alle Tage...

Label sportfreundliche Schulkultur

Das Sportamt zeichnet Schuleinheiten mit einer sportfreundlichen Schulkultur mit einem Label aus.

Freiwillige Sportangebote und Projekte zur Bewegungs- und Sportförderung leisten einen entscheidenden Beitrag zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an der Schule. Gemeinsame sportliche Aktivitäten, auch über den Klassenverband hinaus, fördern das Miteinander an der Schule und tragen zu einem guten Lernklima bei.

Engagement nach aussen zeigen

Auf das Schuljahr 2014/2015 wird erstmals ein Label für Schulen mit sportfreundlicher Schulkultur vergeben. Für das Label können sich Schuleinheiten der Volksschulstufe aus dem Kanton Zürich bewerben, die sich zu Sport- und Bewegungsförderung im Schulalltag bekennen und ihren Schülerinnen und Schülern freiwillige Sportaktivitäten anbieten. Durch das Label soll das Engagement der Schule für die Sport- und Bewegungsförderung Anerkennung erhalten und der Schule die Möglichkeit gegeben werden, ihre Leistung in diesem Bereich nach aussen zu zeigen.

Label-Bewerber müssen bestimmte Kriterien erfüllen

Über die Vergabe des Labels entscheidet eine Kommission bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Volksschulamtes, der pädagogischen Hochschule Zürich, des KZS sowie des kantonalen Sportamts. Das Label wird anhand von Kriterien vergeben, die von der Schuleinheit erfüllt werden müssen. So wird unter anderem verlangt, dass an der betreffenden Schuleinheit freiwillige Schul-

sportkurse für alle an der Schuleinheit vorhandenen Schulstufen durchgeführt werden.

Die ersten Label-Träger werden gesucht

Label-Träger gehen mit gutem Beispiel voran und sind Vorbilder im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung im Schulumfeld. Bewerbungen können jeweils bis zum 30. April des Jahres beim kantonalen Sportamt eingereicht werden. Für die Bewerbung steht ein PDF-Formular zur Verfügung, das Informationen zu allen Label-Kriterien abfragt.

Weitere Informationen

Alle Informationen zu den Label-Kriterien und dem Bewerbungsverfahren sowie das Bewerbungsformular sind unter www.schulsport.zh.ch auf der Website des kantonalen Sportamts zu finden. Bei Fragen steht das kantonale Sportamt gerne zur Verfügung unter 043 259 52 52 oder per Mail an martina.kropf@sport.zh.ch.

Hinweis zum Dossier

Von der Schule in den Sportverein

Das kantonale Sportamt hat gemeinsam mit dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) ein Dossier zum freiwilligen Schulsport erstellt. Das Dossier zeigt den freiwilligen Schulsport in verschiedenen Facetten, liefert wissenschaftlich fundierte Argumente für die Sport- und Bewegungsförderung bei Kindern und stellt Erfolgsbeispiele und Akteure aus dem Kanton Zürich vor.

Das Dossier kann beim kantonalen Sportamt bestellt werden. Kontakt: info@sport.zh.ch oder 043 259 52 52.

SCHULE MIT
SPORTFREUNDLICHER
SCHULKULTUR





Jahresbericht freiwilliger Schulsport 2013

von Christoph Bühler

Schulsportkommission

Anlässlich von 4 Sitzungen wurden neben den ordentlichen Geschäften insbesondere die folgenden Themen behandelt:

- Pflichtenhefte Mitglieder Schulsportkommission
- Zusammenarbeit mit Schulsportämter
- Information über das Förderprogramm schulsport.zh
- Smolball als neue Disziplin
- Umsetzung des Tanzprojektes "ZO-danceaward"
- Zusammenarbeit mit dem FVRZ im Bereich Futsal / Rasenfußball
- Turnierverwaltung über KZS-Homepage
- Informationen über die Projektierung eines nationalen Danceawards

Schulsportkonferenz

An der Schulsportkonferenz wurden die folgenden Themen und Geschäfte traktandiert und behandelt:

- Neues Konzept und Austragungsort Polysportive Stafette
- Förderung des UBS-kidscups
- Infos betreffend ZO-danceaward
- Förderprogramm schulsport.zh
- Präsentation des Lehrmittels "Schulhandball"
- Informationen aus den Ressorts
- Weisungen Schulsport
- Schulsportrechnung 2012 und Budget 2014
- Termine Sportkalender

Auch dieses Jahr gab es einige gewichtige

Mutationen, die zum Glück nur den Bereich der Disziplinen tangierten. Alle Vakanzen konnten besetzt werden und die neuen Verantwortlichen haben sich optimal in ihr neues Ressort eingebracht:

- Polysportive Stafette: Mona Schürch
- Geräteturnen: René Russenberger
- Futsal / Rasenfußball: Simon Notter, Willy Scramoncini und Marcel Corbat

Leider mussten wir den Rücktritt Thomas Wolfangels aus der Sportkommission zur Kenntnis nehmen. Er betreute das Ressort Auszeichnungen und stand uns auch mit seiner immensen Fachkompetenz zu Seite. Marco Fassler hat nun diesen Bereich übernommen; die Kommission ist aber nach wie vor unterbesetzt, da insbesondere für die diversen Projekte eine versierte Fachperson verantwortlich sein sollte.

Schulsportveranstaltungen

Bezirksveranstaltungen

Die Aktivitäten im freiwilligen Schulsport sind von Bezirk zu Bezirk sehr unterschiedlich, was sich selbstverständlich auch in dem entsprechenden finanziellen Aufwand niederschlägt. Die Akzeptanz von KZS-Schulsportanlässe hat merklich zugenommen, was auch den leicht erhöhten Teilnehmerzahlen zu entnehmen ist. Trotzdem fehlt es in einigen Bezirken an Ressourcen, um noch mehr Angebote zu lancieren. Immerhin ist festzustellen, dass fast in allen Bezirken der angestrebte Turnaround zu Veranstaltungen auf Primarstufe auf gutem Wege ist. Leider fehlt es da meistens noch an der notwendigen Vernetzung, um die Sportangebote auch effektiv zu propagieren. In Klammern die Anzahl durchgeführter Anlässe:

Affoltern (13), Dietikon (11), Pfäffikon (5), Horgen (8), Meilen (6), Uster (7), Andelfingen (2), Hinwil (5), Winterthur-Land (3), Bülach (6), Dielsdorf (2)

Die Zahl der Veranstaltungen (68) ist im Vergleich zu 2012 (73) leicht zurückgegangen, die Anzahl der Teilnehmenden aber um über 8% gestiegen. Eine detaillierte Auswertung ergibt, dass sich die neuen Angebote für die Primarschulstufe weiter etabliert haben und sich der Trend zur Abnahme der Teilnehmerzahlen auf der Sekundarschulstufe weiter fortgesetzt hat. Es bleibt abzuwarten, ob die Bestrebungen die Primarschule vermehrt anzusprechen, weiter fruchten. Dass diese Strategie Erfolg versprechend ist, scheint bewiesen. Es bleibt abzuwarten, ob sich auch der Anteil der Mädchen, der im Moment bei 34% liegt, ebenfalls erhöhen wird. Eine entsprechende Förderung des Mädchensportes wird mit Sicherheit auch der Danceaward bringen.

Kantonale Veranstaltungen

Die kantonalen Veranstaltungen konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Leider mussten der Leichtathletikwettbewerb und das Badmintonturnier mangels Interesse abgesagt werden. Nicht nur in diesen Bereichen gestaltete es sich dann schwierig, in Hinblick auf den Schweizerischen Schulsporttag schlagkräftige Equipen zu ermitteln. Da das Beachvolleyturnier auf den September verlegt wurde, ergab sich hier ein ähnliches Problem. Immerhin konnte im Basketball eigens ein Qualifikationsturnier durchgeführt werden. Ansonsten wäre diese einst für den freiwilligen Schulsport so attraktive Disziplin im Sportkalender gar nicht mehr aufgetaucht!

Die Schneesportmeisterschaften in den Flumserbergen erlebten ein negatives Novum: Trotz guter Schneeeverhältnisse und bestens präparierten Rennpisten wollte die Nebelbank nicht schwinden, die ausgerechnet in den exponierten Bereichen die Sicht stark behinderte. Nach langem Warten blieb Iso Flepp nichts anderes übrig, als den Anlass abzubrechen.



Sindy Dörgeloh war zum ersten Mal hauptverantwortlich für den Schwimmwettkampf, der traditionsgemäss wieder in Uitikon stattfand. Die gute Verankerung in der Region und die eher günstigere Terminierung bescherte uns einen gut besuchten, bestens organisierten Anlass.

Eine ganz spezielle Atmosphäre durfte man in Andelfingen erleben, wo René Russenberger zum ersten Mal mit Erfolg für die Organisation des Geräteturnens verantwortlich zeichnete. Das Wechselbad von angespannter Fokussierung und Begeisterung bescherte den Beteiligten ein mitreissendes Erlebnis.

Der neue Austragungsort in Bassersdorf/Kloten hat sich für die Polysportive Stafette bestens bewährt. Das Organisationsteam um Mona Schürch rekrutierte sich aus Sekundar-

schülerinnen, welche diesen Event für ihr Abschlussprojekt ausgewählt hatten: Eine Projektvariante, die allen Beteiligten viel abverlangte, sich im Endeffekt aber lohnte.

Als Testlauf für einen künftigen kantonalen Anlass wurde erstmals ein Smolball-Turnier in Openformel ausgetragen. Der Zuspruch war erstaunlich gross, doch konnten die Begegnungen nur in der Kategorie der Sekundarstufe ausgetragen werden. Die Sportart überzeugte durch Rasanz, Dynamik und technischer Finesse. Das Regelwerk bedarf aber noch einiger Anpassungen, um auch auf Schulsportebene bestehen zu können.

Für das Zürcher Volleyballturnier, das mit 103 Teams einen geringen Rückgang an Teilnehmenden verzeichnen musste, war zum ersten Mal Michael Bertschinger verantwortlich. Die fünf Turniertage sahen ein eingespieltes Organisationsteam im Einsatz, das der Aufgabe jederzeit gewachsen war. Als Zielsetzung sollen die auch in diesem Jahr nur schwach vertretenen Kategorien der Sekundarstufe verstärkt angesprochen werden.



Die Disziplinchefs zeigten einmal mehr, über welch hohe Fachkompetenz sie verfügen und von welchem Knowhow die Organisation der Anlässe profitierte. Zählen konnten sie auf eingespielte Helfer-, Schieds- und Wettkampfrichterteams, ohne deren Engagement kaum ein erfolgreicher Anlass zustande käme.

Bereits ab August wurden als Vorbereitung für

den ZO-danceaward Workshops für Schulklassen und Lehrpersonen angeboten. Philippe Dick als Leiter dieses Pilotprojekts verstand es, mit viel Energie und Organisationstalent die Grundlagen für diesen Tanzanlass zu schaffen. Im Januar 2014 wagten es dann fast 30 Teams auf die Tanzbühne der KZO in Wetzikon. Der grosse Erfolg mit vielen positiven Feedbacks darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben... Die Planung für den Event 2015 ist bereits im Gange und sieht vor allem vor, das Einzugsgebiet der Tanzteams auch auf den Bezirk Uster auszudehnen. Es ist ebenfalls wieder vorgesehen, dass den anderen Bezirken Kontingente zugeteilt werden um vor allem interessierten Teams aus Wahl- und Freifachkursen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Statistik

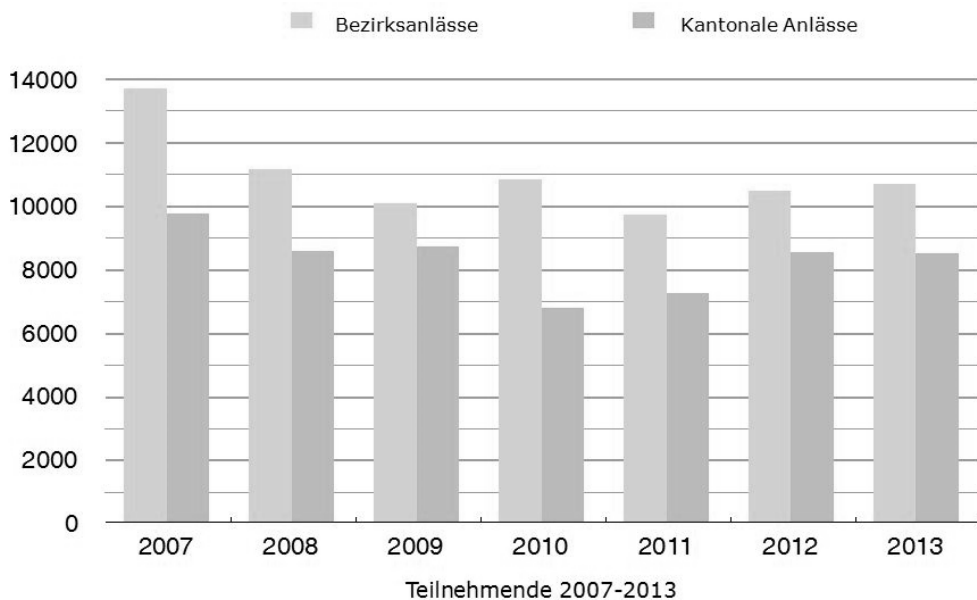
Teilnehmerzahlen Bezirke

Die Zusammenstellung aller Teilnehmenden an Bezirksanlässen zeigt nach wie vor den höheren Anteil im Bereich Sekundarstufe. Der prozentuale Anteil hat sich aber gegenüber dem Vorjahr um über 5% verringert, die effektive Anzahl ebenso. Im Gegenzug ist der Anteil PrimarschülerInnen gewachsen und auch die effektive Teilnehmerzahlen legten merklich zu. Der Mädchenanteil ist auf tiefem Niveau stabil geblieben, zeigt aber tendenziell nach oben.

Teilnehmerzahlen alle Veranstaltungen

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden entspricht etwa dem Ergebnis des letzten Jahres. Dies verdanken wir vor allem den grossen Ballsportarten wie Unihockey, Fussball/Futsal und Handball, deren Teilnehmerzahlen entweder stabil geblieben sind oder nochmals deutlich zulegen konnten. Deutliche Abstriche mussten

Jahr	Kanton	Bezirke	Total mit SST
2007	9802	13729	23803
2008	8611	11172	20041
2009	8758	10101	19141
2010	6802	10877	17945
2011	7266	9754	17296
2012	8576	10504	19378
2013	8523	10751	19574



im Volleyball und Basketball hingenommen werden; in zwei Disziplinen konnten kantonal gar keine Wettkämpfe ausgetragen werden. Die vollständige Übersicht, aufgeschlüsselt nach Disziplinen, ist am Schluss dargestellt.

im Trend und legten auch 2013 in den Teilnehmerzahlen leicht zu. Überraschend gilt dies auch für Handball, wo die Initiative des Verbandes im Bereich Schulhandball erste Früchte zu tragen scheint.

Die grossen Ballsportarten liegen nach wie vor

Im Argen steht es in der ehemaligen Spitzen-

disziplin Basketball, wo nur gerade noch auf Bezirksebene ein gut besuchtes Turnier stattfand. Gut möglich, dass der anhaltende Trend zu mehr Angeboten für die Primarstufe sich gerade auf den Basketballsport negativ ausgewirkt hat.

Neben den grossen Sportarten, die auch zum Standard im regulären Schulsportunterricht zählen und zudem auch vereinsmässig gut verankert sind, sind Angebote im Geräteturnen, Tischtennis oder Badminton eher für Spezialistinnen und Spezialisten attraktiv. Es sind auch diejenigen Disziplinen, die stark auf die Qualifikation für den Schweizerischen Schulsport fokussiert sind. Eine negative Ausnahme bildet da die Leichtathletik, die hoffentlich durch das Projekt des UBS-KidsCups sowohl an den Schulen als auch dann bei unserem Angebot wieder Fahrt aufnehmen sollte. Vielversprechend präsentierte sich die neu konzipierte Polysportive Stafette, welche von den Teilnahmebedingungen her -ähnlich wie OL und die anderen Stafetten- für eigentliche Schulhausteams prädestiniert ist. Denn viele Schülerinnen und Schüler sind an Mittwochnachmittagen anderweitig engagiert und es ist oft schwierig, streng nach Reglement, ein Team zu formieren.

Die sehr gut besuchte Limmatstafette findet als zusätzliche Variante an einem Donnerstagnachmittag als Klassenwettkampf statt: Die Frage der Betreuung stellt sich hier also generell nicht.

Eine ganz neue Dimension eröffnet sich nun mit dem Danceaward. Nicht nur sind alle Teamkonstellationen denkbar, sondern vor allem auch der Weg bis zum eigentlichen Event ist die eigentliche Herausforderung. Die

zur Animation und Vorbereitung angebotenen Klassenworkshops und Coachings wären in angepasster Form auch für andere Sportarten denkbar (OL, Smolball, Leichtathletik). Mit Smolball beginnt sich eine auch für Mädchen attraktive Sportart zu etablieren. Ob die Voraussetzungen geschaffen werden können, diese Disziplin auch auf kantonaler Ebene offiziell einzuführen, wird sich zeigen müssen.

Schweizerischer Schulsporttag 2013

Bei strahlend schönem Wetter fand am 5. Juni 2013 in Lyss und Umgebung der Schweizerische Schulsporttag statt. Nebst den sportlichen Wettkämpfen in elf Disziplinen warteten die Organisatoren mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm auf. Zum zweiten Mal stand auch Beachvolleyball auf dem Programm. Und vor allem den Beachteams bot sich auf den extra erstellten Plätzen vor dem Einkaufszentrum eine einzigartige Atmosphäre. Die Equipen der Polystafette berichteten ebenfalls von einem idealen Parcours und optimalen Bedingungen, wo vor allem das zentrale Führen der Passagen über das Freibad überzeugen konnte.



Die Veranstalter zeigten sich mit dem Grossanlass mit fast 3000 Teilnehmenden hoch zufrieden und sahen sich für ihren immensen Aufwand belohnt.

Die Zürcher vertraten unsere Farben einmal mehr mit einem starken Kontingent und wir konnten fast alle Quotenplätze mit leistungsstarken Teams besetzen. Die Rangierungen fielen aber eher mässig aus, was aber in keiner Weise mit mangelhafter Leistungsbereitschaft oder Können in Zusammenhang zu bringen ist. Eher waren unsere Teams einmal mehr die Leidtragenden von nicht konsequent angewandten Reglementen zur Teamzusammensetzung. So standen sich die Unsrigen oft eigentlichen Auswahl- oder Vereinstteams gegenüber. Dieser Problematik ist man sich in Reihen des SVSS bewusst und der verantwortliche Mandatsträger Hansruedi Pauli hat bereits entsprechende Lösungsvorschläge zur Diskussion gebracht. Trotzdem wird dieser spezielle Tag wohl für alle Sportlerinnen und Sportler ein Höhepunkt in ihrer Schulsportkarriere bedeuten und in bleibender Erinnerung sein.

Aus den Ranglisten

BADMINTON

- 18. Illnau-Effretikon
- 19. Schulsport Adliswil
- BEACHVOLLEYBALL X (10)
- 2. K&S Birch
- 8. Dürnten

BASKETBALL

keine Meldung

GERÄTETURNEN X (23)

- 3. Obfelden-Ottenbach
- 5. Andelfingen

HANDBALL M (14)

- 7. Stäfa
- 9. Thalwil

HANDBALL K (15)

- 6. Hombrechtikon
- 8. Sek Stammthal

LEICHTATHLETIK M (21)

- 10. Rämibühl 1 Zürich
- 18. Liguster Zürich

LEICHTATHLETIK X (24)

- 17. Seuzach 1
- 19. Weinigen
- 22. Seuzach 2

LEICHTATHLETIK K (22)

- 16. Liguster Zürich

ORIENTIERUNGSLAUF M (46)

- 8. Zürich
- 14. Uhwiesen
- 21. Männedorf

ORIENTIERUNGSLAUF X (41)

- 12. ZH 3
- 24. ZH 2

ORIENTIERUNGSLAUF K (48)

- 10. Hittnau
- 16. Bonstetten
- 29. Kanti Oerlikon

POLYSPORTIVE STAFETTE M (15)

- 2. Egg
- 11. Russikon

POLYSPORTIVE STAFETTE K (20)

- 5. Egg
- 11. Dürnten
- 16. Bauma



SCHWIMMEN M (14)

5. Wädenswil

SCHWIMMEN K (11)

5. Uitikon 1

9. Uitikon 2

UNIHOKEY M (19)

2. Wald

13. Elgg

UNIHOKEY K (20)

3. Urdorf

5. Zell

VOLLEYBALL M (20)

1. K&S Birch

17. Maur

VOLLEYBALL K (22)

5. Volketswil

9. Wülflingen-Winterthur

Bezirksnachrichten

Die Mitglieder der Sportkommission konnten bei ihren Visitationen stets perfekt organisierten Anlässen beiwohnen. Bei allen besuchten Events war eine positive Grundatmosphäre zu spüren: Emotionen durften ausgelebt werden, die Gebote der Fairness wurden eingehalten. Neben der Schulsportkonferenz wurden die Bezirksverantwortlichen auch zu einer Sportkommissionssitzung eingeladen. Diese erwies sich auch im vergangenen Jahr als wichtige Plattform für einen Austausch und Anregungen im kleineren Rahmen.

Affoltern

- sehr aktiv
- Teilnehmerzahlen stabil

Andelfingen

- Unihockey auf Sekstufe kann wieder stattfinden
- bessere Zusammenarbeit mit Sportverantwortlichen der Gemeinden wird angestrebt

Bülach

- Teilnehmerzahlen stark angestiegen
- Angebote auf Primarstufe stossen nicht auf sehr grosses Interesse
- Informationsfluss über Schulleitungen unbefriedigend
- Mittwochnachmittag als Sporttermin nicht mehr so beliebt

Dielsdorf

- Beteiligung leicht im Abwärtstrend
- es fehlt an interessierten Organisatoren für Primaranlässe
- Eishockeyturnier in Planung

Dietikon

- Wende zu Anlässen auf Primarstufe fast vollzogen
- Zusammenarbeit mit Handballvereinen optimal
- Limmatstafette mit grossem Erfolg
- vorbildlicher Internetauftritt

Hinwil

- erfolgreiches UH-Turnier auf Primarstufe
- Anstieg der Teilnehmerzahlen dank Dance-Workshops

Horgen

- Teilnehmerzahlen stabil
- Zulauf bei Angeboten für Primarstufe eher wieder rückläufig
- Informationsfluss betreffend Veranstaltungen unbefriedigend (Schulleitungen!)

Meilen

- grosse Zunahme der Teilnehmerzahlen dank Angeboten auf Primarstufe

Pfäffikon

- Teilnehmerzahlen rückläufig
- Probleme mit bereits verplanten Mittwochnachmittagen spürbar

Uster

- Durchführung der Smolball-Anlässe erfolgreich

Résumé

Der Stellenwert des freiwilligen Schulsports im Kanton Zürich ist bedeutend und zeigt sich in den vielfältigen, bestens organisierten und auf viele Zielgruppen ausgerichteten Anlässen. In



vielen Gemeinden und in allen Bezirken werden Events angeboten, die einer Breitenentwicklung in den jeweiligen Disziplinen gerecht werden und einen wertvollen Beitrag zur Bewegungsförderung leisten. Die Angebote gelten als sinnvolle Ergänzung zum Vereinssport und leisten einen wertvollen Beitrag zur Schulsportkultur. Tausende von Jugendlichen und Kindern erfahren bei diesen Veranstaltungen den Wert sinnvoller Freizeittätigkeit und erweitern ihren Erfahrungshorizont im Teamerlebnis.

Die Bemühungen, mit unseren Angeboten den Belangen des Breitensports gerecht zu wer-

den, tragen vermehrt Früchte. Dafür ist die Vielgestaltigkeit und der Charakter der Events wesentlich. Die Bemühungen müssen dahin gehen, den Charakter der Anlässe vermehrt den Bedürfnissen aller Beteiligten anzupassen. Beispiele aus den Bezirken zeigen, dass Angebote für ganze Klassen und Schulausteamerfolg versprechend sind. Mit dem Tanzen wurde eine Disziplin lanciert, die zwar sehr ambitionierte Ansprüche stellt, den Sportalltag einer Schule aber nachhaltig bereichern kann.

Die Zusammenarbeit mit den Sportämtern des Kantons und der beiden Städte Winterthur und Zürich gestaltete sich auch im vergangenen Jahr effektiv und war geprägt von gegenseitiger Unterstützung. Das spürbare Entgegenkommen war uns eine grosse Hilfe und hat unsere Synergien wesentlich optimiert.

Besten Dank den verantwortlichen Personen auf der Bildungsdirektion und dem Volksschulamt für ihr Wohlwollen und die positive Resonanz. Sie ist uns Ansporn, die Belange des Schulsports mit viel Optimismus weiter zu fördern. Ebenso gehört dem Vorstand des KZS ein herzliches Dankeschön, schafft er doch die Grundlagen für unsere Bemühungen.

Ein grosses Verdienst gebührt vor allem auch allen Bezirks- und Disziplinenchefs, den Wettkampforganisatoren, den Kampf- und Schiedsrichtern und all den vielen Helfern, die sich unzählige Stunden für die Bewegungsförderung an unseren Schule einsetzen.

SCHULSPORT*Kanton*Zürich Anzahl*Teilnehmende*2013



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

[illegible][illegible]

„Sport hat die Kraft die Welt zu verändern“ – Wir sind auf gutem Weg!

von Lena Bühler

Die Laureus Stiftung setzt sich für Kinder und Jugendliche aus wirtschaftlich benachteiligten Familien ein. Sie fördert diese jungen Menschen gezielt und trägt somit dazu bei einer neuen Generation ein positiveres Leben zu ermöglichen. Dies tut sie mit der Kraft des Sports, denn welches Instrument ist besser dazu geeignet zur Integration und Persönlichkeitsentfaltung beizutragen. Nelson Mandela hat einst gesagt: „Sport hat die Kraft die Welt zu verändern. Er hat die Kraft, zu inspirieren. Er hat die Kraft, Menschen zu vereinen, wie es sonst nur wenig kann.“ Diese Sätze sind einerseits Leitbild und verkörpern andererseits die Ideale der Stiftung. Durch Sport soll mehr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz erlangt werden. Dies bringt den positiven Nebeneffekt eines gesünderen Lebensstils, der durch regelmässigen Sport und Bewegung erreicht wird.

Über 10'000 Kinder aus der Schweiz können von den Projekten der Laureus Stiftung profitieren. Weltweit sind es sogar 1.5 Mio. Kinder und Jugendliche, die durch die Sportprojekte gefördert werden. Durch die Mithilfe von ehemaligen, sowie aktiven Sportlern und Sportlerinnen oder auch Personen des öffentlichen Lebens als Botschafter und Botschafterinnen kann eine optimale mediale Präsenz für die Projekte geschaffen werden. Denise Biellmann, Alain Sutter, Gian Simmen oder Baschi und Kurt Aeschbacher: Sie alle helfen mit, das Bild der Stiftung nach aussen zu tragen und

die Projekte in das Bewusstsein der Leute zu bringen.

Ein vielfältiges Angebot

Die Laureus Foundation Schweiz hat vier Projekte ins Leben gerufen: Laureus Girls Sport, Laureus Metro Sports, Laureus Street Soccer und Laureus Cavallo. Im Vordergrund stehen jeweils die soziale Integration, die Persönlichkeitsförderung des einzelnen, sowie das Ziel Freude am Sport und der Bewegung zu wecken.



Jedes der Projekte der Laureus Stiftung setzt verschiedene Schwerpunkte. Laureus Girls Sport setzt sich besonders für Mädchen aus sozial benachteiligten Verhältnissen ein, um durch Wissensvermittlung in den Bereichen Gesundheit und Bewegung Ort des Austausches zu sein und so besonders auf die Bedürfnisse junger Frauen einzugehen. Laureus Metro Sports möchte Kinder und Jugendliche mit und ohne körperliche Einschränkungen zusammenführen und durch sportliche Aktivität untereinander stärken. Dadurch kann sich eine grössere soziale Akzeptanz in der Gesellschaft herausbilden und Berührungsängste können überwunden werden. Das Projekt für Fussball begeisterte darf natürlich nicht fehlen, es nennt sich Laureus Street Soccer und



richtet sich an 10 bis 21-Jährige. In regelmässigen Abständen spielen die Jugendlichen schweizweit Turniere, bei denen sie in Teams antreten oder vor Ort eine Mannschaft bilden.

Dies ermöglicht es ihnen ohne Zugehörigkeit zu einem Verein aktiv zu sein. Wie die Kinder untereinander Konflikte bewältigen können, sowie die gemeinsame gegenseitige Unterstützung, die zu Akzeptanz und Selbstvertrauen führt, sind Hauptziele dieses Projektes. Auf diese Weise werden die Grundlagen dafür geschaffen für die Kinder und Jugendlichen Zivilcourage und Fairness im Sport und täglichen Leben zu entwickeln.

Laureus Street Soccer für junge Fussballer
Durch den Umgang mit Pferden, welcher die Jungen nicht nur körperlich, sondern auch geistig und emotional herausfordert, wird be-

sonders die soziale Kompetenz gefördert. Laureus Cavallo spricht damit jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen 8 und 16 Jahren an. Der Umgang mit dem Pferd trägt dazu bei, die Wahrnehmung zu stärken, damit mit den eignen Emotionen und der Umwelt besser umgegangen werden kann. – Kompetenzen, in denen die Kinder und Jugendlichen in ihrem Umfeld meist nicht genügend bestärkt werden.

Das Angebot ist vielfältig und gerade die Offenheit gegenüber jungen Menschen, unabhängig ihrer Herkunft oder ihres sozialen Standes, hat das Potential Grosses zu schaffen. Die Laureus Stiftung zeigt, wie es möglich ist. Wer sich bei einer so effizienten Kinder- und Jugendförderung noch Sorgen um unsere nächste Generation macht, sollte spätestens jetzt vom Gegenteil überzeugt worden sein.

Polysportive Stafette vom 14. Mai in Bassersdorf - Staffel mit Potential!

Christoph Bühler

Der Begriff "Stafette" sei laut Duden die veraltete Form von "Staffel", also eine Mannschaft bildende Gruppe von Sportlern, die sich auf einer zurückzulegenden Strecke im Wettkampf nacheinander ablösen und gemeinsam gewertet werden. Mit dieser Auslegung kann man sich natürlich keineswegs zufrieden geben. Erstens einmal darf auf den gutschweizerischen Klang des Begriffes "Stafette" hinweisen, was in unseren (schweizer) Ohren wohl



weit weniger nach Militärpoetik klingt wie eben "Staffel". Und zweitens werden wohl bei manchen freudige Erinnerungen an seine Schulzeit wach. Die Stafette war für mich damals etwa das einzige Wettkampfspiel, das seinen Reiz aus dem Teamerlebnis schöpfte.



Heute ist das keineswegs anders: Kleine Stafettenspiele erfreuen sich bei uns in der Sekstufe -besonders in den Klassensportstunden- grosser Beliebtheit. Vielleicht weil das Prinzip der Wettkampfidée so simpel und urig ist, eigentlich nur aus dem Weg für die Gruppe von A nach B besteht, so Erklärungsansätze zulässt, die in die Frühgeschichte des Menschen zurückreichen könnten und auch immer wieder medial in Szene gesetzt werden, von Spiel ohne Grenzen (das war ja ein Knüller!) bis Stefan Raab. So hoffen wir auch in Basersdorf auf diesen typischen Stafettenspirit, wo sich die Teams am 14. Mai messen werden.

Mona Schürch wird mit ihrem Organisationsteam auf die positiven Erfahrungen der letztjährigen Austragung bauen und am Parcours nur wenig ändern. Das bxa-Freizeitzentrum, das sich als ideale Location bewährt hat, soll aber noch prägnanter in den Ablauf einbezogen werden. Selbstverständlich darf neben den traditionell angebotenen Sportarten wie Laufen, Biken, Inline, Schwimmen und Schiessen auch ein spezieller Gruppenwettkampf nicht fehlen. Wie immer ist er das grosse X im Ablauf und zugleich die eigentliche Startdisziplin. Was da auf die Teilnehmenden zukommen wird, darf natürlich nicht verraten werden. Aber sicher wird es etwas uriges sein, vielleicht etwas mit einem Wasserfall, einem Sumpf oder einem Mammutknochen, so in diese Richtung...

Den Organisatoren ist zu wünschen, dass ihnen das Wetterglück zur Seite stehen wird und sich viele begeisterte Staffelteams ins Abenteuer stürzen!

Neues Mitglied Kurskommission KZS stellt sich vor

Mein Name ist Helena Nievergelt. Ich bin seit 24 Jahren in Bäretswil Zuhause und arbeite seit bald 26 Jahren als Kindergärtnerin. Ich bin Mutter von vier Kindern, die sich im Alter zwischen 16 und 23 Jahren befinden. Zum Ausgleich spiele ich Theater und tanze. Ausserdem mag ich Tätigkeiten an der frischen Luft wie Schwimmen, Skifahren, Wandern und Velofahren.



Wir wünschen Helena viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit!



DV KZS vom 19. März 2014

von Jonas Kostka

Die jährliche Delegiertenversammlung anlässlich des Verbandsjahres 2013 fand im Volksschulamt der Stadt Zürich statt. Verschiedenste Vertreter sportlicher Organisationen des Kantons Zürich treffen hier zusammen.

Die Versammlung ist von grosser Wichtigkeit für die Förderung von Sport in der Schulzeit und Freizeit von SchülerInnen aber auch von Lehrpersonen. Die im Forum Sportkanton Zürich im Dezember 2013 geforderte Erweiterung von freiwilligen Sportangeboten benötigt Podien wie die Delegiertenversammlung, um die Engagements zu koordinieren und die Zusammenarbeit der verschiedenen Verbände zu optimieren.

Den Kern der Delegiertenversammlung bildeten dieses Jahr die Organisationen KZS, TLKZ und LSG. Ausserdem waren mit Stefan Schötzau und Marcel Straub (Sportamt des Kantons Zürich respektive Sportamt der Stadt Zürich), Gisela Polloni (Volksschulamt Zürich) und Martin Tischhauser (Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich, Sek ZH) weitere Gäste anwesend, die wichtige Funktionen und Aufgaben im Sport übernehmen.

Unter den vielen Projekten, die im Schulsport verfolgt werden, ist unter anderem der ZO-Danceaward hervor zu heben. Dieser Anlass kann als grosser Erfolg verbucht werden. Am 25. Januar wurde der Anlass mit ca. 1000 Personen durchgeführt und die KZO-Aula platzte aus allen Nähten. Einzigartig an diesem Schulsportanlass des KZS ist der hohe Anteil Mädchen und Eltern sowie Grosseltern.

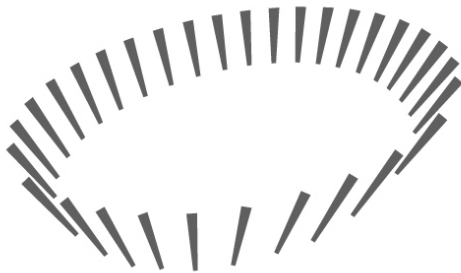
und Verwandten. Ein besonderer Dank geht an Christoph Bühler und dem Projektleiter, Philippe Dick, für sein tolles Engagement. 2015 erfolgt eine Ausweitung auf den Bezirk Uster.

Mit „schulsport.zh“ wird ein weiteres Projekt verfolgt, das den Schulsport fördert. Dabei wird versucht freiwillige Schulsportkurse in Gemeinden zu bringen und Lehrpersonen zu J+S Leiterkursen zu animieren. Der Präsident des KZS, Jürg Philipp, erinnerte an der Delegiertenversammlung daran, dass Lehrpersonen bis zu fünf Tage pro Jahr J+S Leiterkurse absolvieren dürfen.



Im Rahmen der Leichtathletik-EM von August 2014 sollten die Verantwortlichen in Schulen und Vereinen den UBS Kids Cup durchführen, um die Begeisterung für Leichtathletik zu steigern und von den vielen positiven Aspekten für Kinder und Jugendliche profitieren zu können. Die Anmeldung dauert 5 Minuten...

Am Apéro bei Speis und Trank ergaben sich wie immer interessante Gespräche und die Netzwerke wurden gepflegt. Nur mit dem stetigen Engagement und der Zusammenarbeit verschiedenster Akteure kann der Sport im Kanton Zürich gezielt gefördert werden – darin liegt die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen.



ZÜRICH 2014



LA EM 2014 im Letzigrund – LA auf allen Sportanlagen im Kanton – www.ubs-kidscup.ch für alle PS und OS

In der letzten Sommerferienwoche vom 12. – 17.8.2014 findet der grösste Sportanlass der Geschichte in der Schweiz in Zürich im Letzigrundstadion statt – in einer Austragungsstätte:

- 1400 Athleten und 800 Betreuer aus 50 Nationen
- 2500 Medienschaffende
- 2100 Volunteers
- 6 Tage mit insgesamt über 250'000 Zuschauern

... und bereits sind sehr viele Tickets verkauft...

Dieser Sportanlass zeigt Leistungen auf Topniveau. Doch was geht das uns (Sport-) LehrerInnen an? Sehr viel meine ich. Die Diskussion um die Legitimität des Leistungs- und Spitzensports wirft auch hier ihre Schatten voraus. Sicher ist aber die Begeisterung der Kids für Sportarten sehr eng mit Persönlichkeiten aus der jeweiligen Sportart verbunden. Denken wir nur an den Hype

im Biathlon in Deutschland, an die Popularität von Tennis, aber auch Eishockey und Fussball in der Schweiz. Und wie steht es mit Skispringen und Langlauf?



Und dieses Potential soll im **Leichtathletik-Jahr 2014** genutzt werden.

Die **Grundfertigkeiten LAUFEN, SPRINGEN, WERFEN** gilt es zu schulen, spielerisch immer wieder einzufordern. Diese Fähigkeiten sind Grundlage und schaffen die Voraussetzungen für alle Sportarten. Selbst weniger Sportliche sollen laufen, damit ihre Knochen für das Alter gerüstet sind. Um das 20. Altersjahr wächst die Knochen-

UBS KIDSCUP



dichte nicht mehr weiter, bildet sich sogar allmählich wieder zurück. Auch Leichtathletik ist also nicht nur für „Spezialisten“.

Klar, das Training, die Sportstunden sind also zentral – nicht ein einziger Anlass. Und doch: Hand aus Herz. Etwas Druck, ein klares Ziel minimiert Ausreden... Deshalb ist der **UBS Kids Cup** wichtig, soll Ansporn sein für eine Phase LAUFEN, SPRINGEN und WERFEN.

Gründe, die zusätzlich für die Durchführung sprechen und eigentlich keine Einsprüche mehr gelten lassen dürften....:

- Im Sporttest für die Sekundarstufe 1 ist neu auf Seite 4 auch eine 20-Punktwertung für die drei Disziplinen.
- Gratismaterial kann mit der Registrierung bestellt werden und wird ins Schulhaus geliefert.
- Meldung der Resultate einfach und je nach Bedürfnis auch nur für die Besten möglich
- weiterführende Anlässe bis in den Final im Letzigrund der Besten
- finanzieller Zustupf von **zwei Franken pro S+S**
- **Anmeldung jederzeit, besser SOFORT, aber auch kurzfristig möglich**



Ideen für eine weitere Identifizierung oder „Infizierung“ mit der LA (vgl. auch letztes Info):

- 5000 oder 10'000 Meter Welt-, Europa- oder Schweizerrekord in Pendelstafette angreifen...
- Rekorde auf dem Schulgelände darstellen

Ein Flyer und die Liste mit den LA Rekorden sind als Download auf unserer Website.
Noch direkter und schneller: info@ubs-kidscup.ch oder 044 495 80 84



- administrativer Aufwand ist sehr klein
- Anmeldung über www.ubs-kidscup.ch/ registrierung in 5 (FÜNF!) Minuten
- Auch ein bestehender, viel umfangreicherer Sporttag kann angemeldet werden.
- In einer Doppelstunde kann der Anlass auch für einzelne Turnklassen durchgeführt werden.



Let's Dance! Der ZO-Danceaward

von Lena Bühler



An einem Donnerstagabend im Januar fragte mich Christoph, was ich am darauf folgenden Wochenende vor hätte. Nichtsahnend antwortete ich, ich hätte nichts Spezielles geplant. Was ein energiegeladenes Wochenende mich erwarten würde, war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst.



Ich ging als Helferin am Freitag in die Aula der Kantonsschule Wetzikon um mich mit Philippe Dick, Projektleiter des ZO-Danceawards, zu treffen. Die Vorbereitungen waren bereits in vollem Gange. In nur wenigen Stunden würde hier erstmals der Zürcher Oberländer Danceaward stattfinden. Licht, Musik, Backstage-Arrangements... Jeder packte an, um die perfekte Atmosphäre für den Anlass zu schaffen. Mit sichtlichem Stolz präsentierte mir Philippe auch die bestickten Handtücher, Medaillen und T-Shirts, welche als Giveaways und Preise für die Schüler und Schülerinnen bestimmt waren: Sicher ein Motivations-

faktor mehr, sein Bestes zu geben!

Wenig Schlaf später war der grosse Tag gekommen, die Schulklassen des Zürcher Oberlandes trafen in der Aula der Kantonsschule ein:

Von den Kleinsten (4. Primarstufe) bis zu den Grössten (3. Sekundarstufe) waren alle in den fünf Kategorien vertreten. Es war eine Freude zu sehen, wie gross die Anzahl der Teilnehmenden war, welche sich diese einzigartige Chance nicht



entgehen lassen wollten. So nahmen insgesamt 28 Teams mit annähernd 400 Schülerinnen und Schülern am ZO-Danceaward, Ausgabe 2014, teil.

Bei allen konnte man ein Sujet in ihrer Outfitwahl erkennen und sie gaben strahlend darüber Auskunft, wie sie sich dieses ausgedacht hatten. Einige waren jedoch zu nervös um zu sprechen, andere hatten schon Bühnenluft geschnuppert





sem Samstagabend gingen alle als Sieger heim. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler, der Coaches, der Lehrerinnen und Lehrer und natürlich aller, die mithalfen diesen Event ermöglichen, war bemerkenswert. Eine besondere Energie war über den ganzen Tag spürbar und half mit, diesen Anlass für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Hoffentlich bis zum nächsten Jahr, zum ZO-Danceaward 2015!

und kamen mit roten Backen von der Hauptprobe. „Mega cool“ fanden sie es, erstmals auf der grossen Bühne ihre Showkünste zum Besten zu geben. Auch ich wurde von der Aufregung angesteckt und war gespannt auf die Auftritte. Selbstbewusst tanzten die Kinder und Jugendlichen zu Hip Hop-Beats und Elektro vor bis zum letzten Platz gefüllten Rängen. Nach dem tobenden Beifall, der jeder Performance folgte, konnte man an den Gesichtern der Einzelnen ablesen: An die-



ZO-Danceaward 2014

„Es war ‚pumpevolle‘ und ein Riesenerfolg!“ - Projektleiter Philippe Dick im Rückblick auf den ZO-Danceaward

Interview mit Philippe Dick
von Lena Bühler



Philippe, wie kam es dazu, dass du mit Unterstützung deines Teams der Tanzschule Lordz zusammen die Organisation des Dance Awards übernommen hast?

Es hatte damit zu tun, dass ich an einem Tanzprojekt mitgemacht hatte, dem www.dance360-school.ch, einer Webplattform mit über 400 Tanzclips. Sie hilft den Lehrpersonen im Sportunterricht, den Tanz in die Sportlektion miteinzubauen. Dieses Projekt wurde von Cécile Kramer aufgegleist und ich war als Tänzer mit dabei. Ebenfalls konnte ich zur kreativen Entwicklung beisteuern und war so direkt bei der Realisierung involviert. Die Umsetzung verlief zunächst mit Startschwierigkeiten. Das Projekt gewann jedoch bald Unterstützung von diversen Seiten und wurde als Lehrplattform ein grosser Erfolg. Heute wird es als Erfolgsmodell in Schulen vielfältig eingesetzt. Der School-Danceaward, wie er damals hiess, wurde vor 6 Jahren im Aargau

ins Leben gerufen. Ich durfte dort von Anfang an als Juror mitwirken. Bald darauf hat auch die Stadt Zürich ihren Danceaward, den heutigen ewz.danceaward, zum ersten Mal durchgeführt. Vor zweieinhalb Jahren habe ich Cécile gefragt, warum es ein solches Projekt nicht auch im Zürcher Oberland gäbe. Da aber der Auftrag des Sportamtes nur auf die Stadt beschränkt ist, hiess es, man könne nicht viel machen. Ich habe dann immer wieder nachgefragt und auch versucht auf politischer Ebene etwas zu erwirken. Dann fing ich an, mich mit verschiedenen Leuten zu treffen und die Idee zu diskutieren. Zur gleichen Zeit hat mich die Stadt Zürich auf den KZS aufmerksam gemacht und schon bald kam ich in Kontakt mit Jürg Philipp und Christoph Bühler. Von da an ging es nicht mehr lange, bis wir alle zum ersten Mal zusammen kamen und das Projekt starteten.

Was hast du persönlich für einen Bezug zum Tanzen?

Einen sehr grossen! Seit 18 Jahren unterrichte ich, dies ist mittlerweile mein Beruf. Vor ungefähr elf Jahren ging ich von der Bank weg, wo ich im Bereich Informatik als Unix System Administrator tätig war. Im Jahr 2000 gründete ich mit Richi Neuhaus zusammen unsere Firma Lordz GmbH. Wir haben uns somit einen Jugendtraum erfüllt, denn wir hatten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten, in denen wir heute sind, zu mieten. Getanzt habe ich schon als kleiner Junge und ich genoss das sehr; dies ist auch der Hauptgrund, warum ich das unterstütze. Breakdance ist eben auch attraktiv für die Jungs.

Also war das „Breaken“ dein Hauptgebiet?

Ja, damals schon im Jahre 2000. Die Schule wurde auf diesem urbanen Stil aufgebaut. Wir

setzten auf diese Karte und waren damit ein Nischenprodukt.

Wie gingst du an die Aufgabe ZO-Danceaward heran?

Ich habe viele Prozesse im Ganzen übernommen. Vom Ablaufplan über die Details bis zur Planung lief alles über mich. Auch was das Coaching, die Kommunikation anbetraf, liefen die Fäden bei mir zusammen. Rahel Weidmann, unsere 3. Lehrjahr- Lernende, war für die Kommunikation an der Front tätig und im Hintergrund agierte ich. Zusammen mit Richi Neuhaus organisierten wir den Eventteil. Selbstverständlich musste ich Aufgaben delegieren und in Auftrag gegeben. Das Ganze meisterten wir in einem rekord-kleinen Team. Christoph Bühler konnte zur Verstärkung Schüler und Schülerinnen für den Event gewinnen, welche dann vor Ort mithalfen.

Was waren deine Eindrücke vom Tag?

Ich habe sehr schöne Eindrücke, es war zwar anstrengend, denn ich schlief nur eineinhalb Stunden!

Was hat dich überrascht?

Wirklich überrascht hat mich diese Menschenmenge. Ich führte schon viele Anlässe in der Aula der Kantonsschule durch, doch noch nie musste ich die Wände des Saals verschieben. Das war neben den glücklichen Leuten, den Vätern mit den Kameras, den kreischenden Müttern..., mit ein Highlight für mich! Ich bin froh, dass der Event gelungen ist, dass einfach alles aufging. Nach dem Event habe ich auch noch einen Brief einer Schulklasse erhalten, die sich bedankt hat für den Anlass, was mich natürlich sehr gefreut hat.



Inwiefern gab es Herausforderungen?

Jürg Philipp und Philippe Dick im Scheinwerferlicht

Ich habe im Vorfeld immer wieder mit dem Hauswart geredet betreffend den Wänden der Aula, die man verschieben kann. Dies war

aber nur als Notlösung gedacht. Er hat mir dann gezeigt, wie man diese Wände öffnen kann. Dieses Worst-Case-Szenario traf dann aber tatsächlich ein, es war „pumpevolle“ und ein Riesenerfolg. Dies sind die Momente, die man eben nur schwer vorhersehen kann.

Was nimmst du mit für den nächsten ZO-Danceaward?

Spontan hatte ich gerade die Idee, den Kids und Jugendlichen eine Hose zu sponsern. Ich möchte, dass sie etwas mitnehmen, nicht nur die Sieger, sondern alle. Ich erhoffe mir, dass der Danceaward grösser wird, dass mehr Kinder tanzen und dass in den Schulhäusern getanzt wird. Neu wird noch die Sekundarstufe II dabei sein, dies hatten wir bis anhin nicht. Auch würde mich freuen, wenn der Bezirk Uster mitmacht das nächste Mal. Ich hoffe, dass dies mit dem nötigen Netzwerk, auch mit der Unterstützung von Seiten des KZS, klappen wird. Ich bin gespannt.



Tanzworkshops 2014 **an der Pädagogische Hochschule Zürich** für Lehrpersonen und Interessierte

Zeitgemässe Tanzformen und aktuelle Tanzinputs für die Schule. Streetdance, HipHop und Break

Schwerpunkt Streetdance, HipHop, Break, so wie neueste Trends im Bereich Tanz. Ideen zum Gestalten eigener Tänze. Choreographien zu aktueller Musik. Der Kurs richtet sich an Interessierte und Lehrkräfte mit und ohne Tanzvorkenntnissen. Musik wird abgegeben.

Donnerstags, 6./13./20./27. November, 05. Dezember 2014,
601413.01 Anfänger: 18 bis 19:45 Uhr
601414.01 Mittlere: 19:45 bis 21:30 Uhr

TanzMix 1 und 2

Einfache und attraktive Tanzanregungen und Tänze für die Schule, geeignet für Sport- und Musikunterricht, Ideen fürs Klassenlager, Schulaufführungen, Pausengestaltungen und fürs Schulzimmer. Choreographien aus Street- und Breakdance, kreativem Tanz, Volkstanz, südamerikanische und afrikanische Tänze sowie Kinder- und Partytänze

- 601401.01 TanzMix 1, Samstag, 1. März 2014, 9:00 – 16:30, für Unterstufe und Kindergarten (Tageskurs)
601402.01 TanzMix 2, Samstag 15. März 2014, 9:00 – 16:30, für Mittelstufe und Sekundarschule (Tageskurs)

Anmeldung PHZH Kurse: www.kurse.phzh.ch
weiterbildungskurse@phzh.ch | Tel 043 305 51 00,

Auskunft und Leitung: Elfi Schäfer, elfi.schaefer@phzh.ch

Beratung und massgeschneiderte Angebote über
http://www.phzh.ch/de/Fachbereiche/Theater_Rhythmik_Tanz/Leistungsbereiche



Kantonale Schulsportanlässe 2014

Datum	Sportanlass	Disziplinen	Ort	Teilnehmende
jeweils Mittwoch 19. 03/09. 04.14	Futsal Finalturniere	1+4 Hallenfussball P5 + P6	Meilen + Pfäffikon	SSG KI- u. Turnabt.
Mittwoch 26. Mrz. 14	Schwimmen <i>Quali SST</i>	Lagen u. Staffeln	Uitikon	SSG KI- u. Turnabt.
Sa+ So 05./06. Apr 14	Unihockey Finalturniere <i>Quali SST</i>	Kleinfeld S + P	Hardau ZH & Rüti ZH	SSG KI- u. Turnabt.
Samstag 12. Apr. 14	Basketballturnier <i>Quali SST</i>	Basketball P + S	Zürich	SSG KI- u. Turnabt.
jeweils Mittwoch 09./16. Apr 14	Handball Finalturniere <i>Quali SST</i>	5er + 7er-Handball PS + PS	Zürich + Meilen	SSG KI- u. Turnabt.
Mittwoch 16. Apr 14	Geräteturnen <i>Quali SST</i>	Test + Kür S 3er- od. 4er-Teams	Andelfingen	SH-Teams
jeweils Mittwoch 07./14./21. Mai	Vorrunden CS-Cup	Rasenfussball	Winterthur & Zürich	SSG KI- u. Turnabt.
Samstag 10. Mai 14	Tischtennis	Zweierteams P	Wädenswil	KI-Teams
Mittwoch 14. Mai 14	Poly-Stafette <i>Quali SST</i>	MTB, Inline, Bogensch. Schwimmen, Cross	Bassersdorf	SH-Teams
Samstag 17. Mai 14	Tischtennis	Zweierteams S	Wädenswil	KI-Teams
Mittwoch 21. Mai 14	OL sCool-Cup <i>Quali SST</i>	Zweierteams	...	SSG KI- u. Turnabt.
Mittwoch 21. Mai 14	LA-Meeting <i>Quali SST</i>	Fünfkampf S, 5er oder 6er-Teams	Seuzach	SH-Teams
Mittwoch 28. Mai 14	Finalturnier CS-Cup	Rasenfussball		Sieger Vorrunden

Datum	Sportanlass	Disziplinen	Ort	Teilnehmende
Mittwoch 04. Jun 14	Schweizerischer Schulsporttag	div. Sportarten	Sarnen OW	Sieger der Kant. Wettkämpfe
Mittwoch 11. Jun 14	Schweizer Final- turnier, CS-Cup	Rasenfussball	Basel	Sieger der Kant. Wettkämpfe
Dienstag 17. Jun 14	Töss-Stafette	Laufstafette P + S	Winterthur	KI-Teams
Mittwoch 25. Jun 14	Beachvolleyball <i>Quali SST 15</i>	P + S	Allenmoos Zürich	SSG KI- u. Sportabt.

Hinwil, März 2014

Christoph Bühler, Chef Schulsport Kt. ZH



TLKZ Weiterbildung

Bring diesen Bon am nächsten be-
liebigen TLKZ-Kurs mit und Du
nimmst als Mitglied gratis teil!

Info2014-1



Interview mit Walti Hofmann, Betriebsleiter Sportzentrum Kerenzerberg

Lieber Walti – danke, dass du uns aus erster Hand Auskunft über „unser“ Sportzentrum im Glarnerland gibst. Ich bin gespannt, liegt doch einiges in der Pipeline.

Interview Jürg Philipp

Wem gehört das SZK? Wer betreibt es? Woher kommen die Finanzen?

Das Sportzentrum Kerenzerberg im glarnerischen Filzbach gehört dem Kanton Zürich und wurde zu 100 % mit SWISSLOS-Geldern, Anteil Kanton Zürich, erbaut. Es bietet seinen Gästen in vielen Sportarten optimale In- und Outdoor-Sport- und Freizeitanlagen, inkl. Hallenbad, bis hin zu den nötigen Geräten und Einrichtungen und überlässt alle sportspezifischen Betreuung- und Ausbildungsaufgaben seinen Gästen.

Wer soll weshalb und wann ins SZK kommen?

Die Gästeschar im Sportzentrum Kerenzerberg ist vielschichtig. In Vollpension sind es Gruppen ab 6 Personen, welche in Form von einem Trainingslager, Aus- und Weiterbildungskurs, Seminar, Workshop, Lern- oder Probenwochenende, Klassen- oder Konfirmandenlager die anvisierten Ziele erreichen möchten. Dem Alter sind nach unten und oben keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns, möglichst viele Gäste – wann auch immer – begrüßen, bewirten und beherbergen zu dürfen. Wie kommst du mit der Organisation und den Möglichkeiten zurecht, die sich dir eröffnen? Hast du genügend Freiheiten, Spielraum?

Ich darf die Verantwortung für den Betrieb bereits seit 15 Jahren tragen. Bei Stellenantritt wurde die Aufgabe formuliert, den Betrieb – unter Berücksichtigung des Leistungsauftrages für die Förderung des



Jugend- und Breitensports – von der Verwaltung in die Unternehmung zu führen. Dieses Ziel haben wir mit vereinten Kräften erreicht. Ohne Unterstützung auf der politischen, strategischen und operativen Ebene sowie den unternehmerischen und gestalterischen Freiheiten, wäre das nicht möglich gewesen. Ich danke allen Beteiligten für die ideelle und manuelle Mithilfe.

Was wurde in letzter Zeit realisiert?

In den vergangenen Jahren haben wir die heute 43-jährigen Anlagen so gewartet, saniert, umgebaut und erweitert, dass sie den Ansprüchen und Bedürfnissen der Sporttreibenden entsprechen. Und weil die finanziellen Mittel aus dem Sportfonds des Kantons Zürich immer zur Verfügung standen, ist der Zustand der In- und Outdoor-Sport- und Freizeitanlagen nach wie vor sehr gut. Das bezeugen sehr viele Gäste-Feedbacks wie auch die Architekten und Fachplaner, welche im vergangenen Jahr den baulichen Zustand analysiert haben.

Ihr habt die Nutzer, die Politiker nach Entwicklungsmöglichkeiten des Sportzentrums des Kantons Zürich gefragt. Welches sind die Kernpunkte? Womit können wir

rechnen? Wie sehen die Zeitverhältnisse aus?

Weil die Kapazitäten in den Ferien und an Wochenenden oft nicht mehr ausreichen, erfolgen auf Reservationsanfragen immer wieder Absagen: «Zu wenig Betten, Sporthallen und Theorieräume». Deshalb werden zurzeit die Möglichkeiten für den Neubau einer Dreifachsport- und Spielhalle, die Erweiterung des Regenerationsbereichs sowie Unterkunftstrakts anhand einer Machbarkeitsstudie gezielt abgeklärt. Und weil wir nur bauen, was den Sportlern einen Nutzen bringt, haben wir Sportfachexperten eingeladen und nach ihrer Meinung gefragt. Wer weiss, vielleicht können wir zum 50-jährigen Bestehen im Jahre 2021 die neuen Anlagen einweihen.

Es braucht Visionen – und diese sind definitiv bei dir angekommen mit dem Wassersportzentrum ... Erzähle, was bereits sicher ist und was noch zu tun ist, damit diese Vision Realität wird und nicht zur Illusion verkommt.

Die Idee für ein Wassersportzentrum am Walensee resultierte als eine von mehreren strategischen Erfolgspositionen (SEP) am Strategie-Workshop vom 13. Mai 2009 im Sportzentrum Kerenzerberg. Die Erweiterung würde wesentlich zur Attraktivitätssteigerung des SZK beitragen, weil mit der Umsetzung ein neues Kern- und Ergänzungssport-Anlagenangebot für Segler, Ruderer, Surfer, Flachwasser-Kanuten, Rettungsschwimmer und Schwimmer entstehen würde. Nach verschiedenen Vorabklärungen auf der Nutzer- resp. Sportlerseite kommt die Betriebskommission (BeKo) zum Schluss, dass ein Wassersportzentrum am Walensee, mit einer geeigneten Anbindung ans Sportzentrum, sowohl im sportlichen Bereich (Training,

Aus- und Weiterbildung) sowie im Erlebnis- und Freizeitbereich einen deutlichen Mehrwert darstellt. Die BeKo hat deshalb der Sicherheitsdirektion beantragt, das Hochbauamt des Kantons Zürich mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie, welche die grundsätzliche Realisierbarkeit prüft, zu beauftragen.

Diese Abklärungen laufen zurzeit. Ein Knackpunkt für das Wassersportzentrum am Walensee (Region Gäsi) ist der Richtplan des Kantons Glarus, weil das Gäsi heute in der extensiven Tourismuszone liegt. Bisher darf hier gebadet sowie ein Kiosk betrieben werden – letzteres nur im Sommer. Der Bereich auf dem See vor dem Gäsi wird bereits von Seglern als Trainingsraum genutzt. Dies soll künftig intensiviert werden, weshalb die Bootssportler aus dem Kanton Glarus eine Petition zur Anpassung des Richtplans eingereicht haben. Gewünscht ist die Umklassierung in ein touristisches Intensivgebiet, wodurch weitere Nutzungen, die für den nichtmotorisierten Bootsbetrieb nötig sind, im Gäsi realisiert werden können. Zurzeit laufen die parlamentarischen Beratungen des Richtplans. Bevor Klarheit in dieser Angelegenheit besteht, können leider keine Aussagen über die Umsetzung vom Wassersportzentrum gemacht werden.

Welchen Wunsch möchtest Du an dieser Stelle platzieren?

Um das, was Ende der 1960er-Jahre in dieser wunderschönen, voralpinen Region, 300 Meter über dem Walensee, geboren wurde, werden die Zürcher von vielen beneidet. Wir stellen jedoch fest, dass es zunehmend schwieriger wird, die ökonomischen Ziele im Rahmen der budgetierten Vorgaben zu erreichen, weil viele gesetzliche und betriebliche Vorgaben wie Leistungsauftrag, Qualität, Sicherheit,



Flexibilität, Verfügbarkeit, Ökologie, etc, grosse Kostentreiber sind.

Weil der Sport aber einen immer grösseren Stellenwert einnimmt, und für die Gesundheit, Gesellschaft und Integration unbezahlbar ist, lohnt es sich, dem Sportzentrum Kerenzerberg weiterhin Sorge zu tragen und die nötigen finanziellen Mittel zu sprechen. Das SZK muss gezielt weiter entwickelt werden, damit die Anlagen und Einrichtungen auch in Zukunft den veränderten Sport- und Gästebedürfnissen entsprechen und von den Zürchern zu möglichst günstigen Tarifen genutzt werden kann.

Herzlichen Dank, Walti, für die spontane Zusage und die offenen Worte. Wir wünschen „unserem“ Sportzentrum mit dei-

nem Team alles Gute und bleibt den Visionen treu ...

Jetzt braucht es Aufklärung über Abkürzungen:

KZS, www.kzs.ch, sind wir: Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule (öffentlich-rechtlicher Sport, Schulsport, auf dem Volksschulamt (VSA) in der Bildungsdirektion); KZS hat einen Leistungsauftrag des VSA
ZKS, www.zks-zuerich.ch: Zürcher Kantonalverband für Sport: Zusammenschluss der Sportvereine des Kantons Zürich (privatrechtlich organisierter Sport; hat Leistungsauftrag des kantonalen Sportamtes der Sicherheitsdirektion; rund 60 Kantonale Sportverbände, 2'300 Vereine und 303'000 Mitglieder)
SZK, www.szk.ch: Sportzentrum Kerenzerberg

Volleyballturnier, 9. Nov. 2013 Schwamendingen

Liebe Volleyballerinnen, liebe Volleyballer

Ein –aus meiner Sicht – erfolgreiches Turnier ist vorbei. Allen einen herzlichen Dank für das reibungslose Mitarbeiten als Schiedsrichter und das faire Verhalten als Spielende.

Die Rangliste des Turniers:

1. SH Stettbach
2. Gügi Aathal / Buhn
3. LLSG Zürich
4. SH Kappeli
5. Herzogenmühle
6. Unschuldslämmer SH Buchwiesen
7. Netzflatterer SH Riedenhalde

8. LSV Uster
9. SH Hürstholz
10. LVB Zollikon
11. SH Auhof
12. Gooble SH Gubel
13. SCN SH Nordstrasse

Leider ausgefallen: SH Buchlern

Nächstes Jahr findet das Turnier am 8. November statt. Wegen der Renovation der Turnhallen im SH Stettbach zügeln wir wieder in die Turnhallen Herzogenmühle und Auhof (Turnierausschreibung im August 2014). Eine weitere Spielmöglichkeit besteht jeweils im März beim kantonalen Turnier des KZS. Information auf der Homepage www.kzs.ch.

Walter Baumgartner

Protokoll der 42. GV der TLKZ vom 25. März 2014

1. Begrüssung

Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die GV 2014.

Protokollführung: Mirjam Stoop

Besonders begrüsst wird Jürg Philipp (Präsident KZS).

Entschuldigungen: Caspar Schaudt, Iso Kalberer. Als Stimmenzähler wird Christoph Näf gewählt.

2. Protokoll

41. GV vom 26. März 2013 (veröffentlicht im INFO 1/2013) wird genehmigt und verdankt.

3. Mitteilungen

Die KS Büelrein beabsichtigt, im letzten Semester der Maturklassen die Sportlektionen auf zwei Lektionen pro Woche zu reduzieren. Der Vorstand hat sich mit einem Schreiben an die Schulleitung wie auch an das MBA gegen eine solche Massnahme ausgesprochen. Bis anhin ist jedoch keine Antwort erfolgt.

aus dem SVSS:

Mit dem Sportförderungsgesetz sind ein paar Probleme wie Lektionszahl, Berufsfachschulen, Anerkennung von Diplomen aufgetaucht. Eine Arbeitsgruppe mit Christoph Konz, BASPO, Werner Marti, Rechtsberater SVSS und dem Präsidenten des SVSS, Ruedi Schmid sucht nach Lösungen.

SART Schweizerische Arbeitsgruppe für Rehabilitationstraining: Diese hat ein Konzept für Sportunterricht trotz (Teil-) Dispens erstellt. Aktivdispens: Projekt Bewegen trotz Sportdispens, unter www.aktivdispens.ch ist eine grosse Palette an Übungen zu finden.

Für die Ärzte wurde ein neues differenziertes Arztzeugnis entwickelt, dass aber im Moment den Turn- und Sportlehrer/innen nicht zugänglich ist. Die Zugänglichkeit wird geprüft.

Maturarbeiten:

Ruedi Schmid beabsichtigt auf der Web-Site des SVSS eine Plattform zu schaffen, auf welcher die Maturarbeiten aus dem Bereich Sport zu finden sind. Sobald eine solche Plattform bereit ist, werden die Mitglieder dies per Newsletter erfahren.

KZS: INFO als Aushängeschild; UBS-Kidscup auch in Unterricht einbauen, vom Sportamt ist Begleitmaterial erstellt worden; DANCEA-WARD Zürich Oberland war ein grosser Erfolg

4. Jahresberichte 2013

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht, der von der Versammlung abgenommen wird.

Kurswesen: HipHop, Paartanz, Eishockey statt gefunden; Futsal aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt; Badminton wurde von der Leiterin abgesagt

Mitgliederbestand: aktuell 424 Mitglieder, Anmeldungen va. via Website

INFO/Website: 2 Infos an ca. 1000 Adressaten verschickt; Website wird vor allem für Infos



ZMS/Ranglisten und für die Kursanmeldungen genutzt.

5. Jahresrechnung 2013

Der Kassier präsentiert die Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bettina Steger, Revisorin, verliest den Revisorenbericht und beantragt, die Rechnung zu genehmigen.

Die Rechnung wird einstimmig abgenommen.

Der Präsident verdankt die Arbeit des Kassiers und der Revisoren.

6. Voranschlag 2014

Der Kassier präsentiert das Budget 2014.

Die Reduktion der Mitgliederbeiträge 2014 um Fr. 10.- wird einstimmig angenommen.

Das heisst für A-Mitglieder Fr. 70.- und für B- bzw. C-Mitglieder Fr. 25.-

Der Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 100.- wird angenommen.

7. Wahlen

Folgende bisherige Vorstandsmitglieder werden in globo wiedergewählt:

Mirjam Stoop, Mathias Roth, Michael Bissig, Roland Lippuner, Jonas Kostka

Zum Präsidenten wird einstimmig und mit Akklamation Jonas Kostka gewählt.

Als 1. Revisorin wird Bettina Steger als 2.

Revisor Thömi Lüthi gewählt.

8. Jahresprogramm 2014

Fortbildungskurse: Salsa für den Schulsport (12. April 2014), Eishockey (vor oder nach Weihnachten ist noch offen); weitere Kurse werden organisiert.

Am Mittwoch, 10. September 2014 findet der ZMS in Wetzikon und Umgebung statt. Organisatoren sind die KZO Wetzikon zusammen mit KS Küsnacht und Uster.

Div. Kant. Sportanlässe sind unter: www.kzs.ch zu finden.

Schulen, die im Vorjahr teilgenommen haben, sollten angeschrieben werden.

SVSS: - Schw. Schulsporttag: Mittwoch, 4. Juni 2014 in Sarnen

Weiterbildung à la carte: 7.- 11. Juli in Luzern

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingereicht worden.

10. Verschiedenes

Schulkongress Bewegung und Sport am 23. - 25. Okt. 2015 in Magglingen.

Jürg Philip, Präsident KZS informiert:

- Schulkongress Magglingen für alle Sportlehrpersonen empfehlenswert!
- J+S-Weiterbildungen: 5 Arbeitstage pro Jahr stehen den Sportlehrpersonen zur Verfügung.

Jahresbericht 2013 des Präsidenten TLKZ

Noch immer habe ich irgendwie die Worte zum Jahrtausendwechsel in den Ohren, seien es Schreckensszenarien, seien es Aufbruchbekundungen. Und nun haben wir bereits 2013 hinter uns. Die Jahre zogen dahin, manchmal wurde es etwas hektischer, dann wieder ruhiger. Von einem richtig heftigen Sturm blieben wir aber verschont, was ja auch nicht schlecht ist.

Nun scheint aber ein wenig Wind aufzukommen, dem doch Widerstand entgegenzusetzen ist. Eine Kantonsschule beabsichtigt den Sportunterricht während des letzten Schulsemesters um eine Lektion zu kürzen. „Wehret den Anfängen!“ Denn eine solche Massnahme einmal umgesetzt, werden andere auf den schlechten Geschmack kommen, ähnliche Vorkehrungen zu treffen. Es ist sehr zu hoffen, dass das Mittelschul- und Berufsbildungsamt die Umsetzung nicht bewilligt.

Innerhalb der TLKZ war erfreulich, dass mit Jonas Kostka ein weiteres junges Vorstandsmitglied gefunden werden konnte. Nun hat sich in den letzten beiden Jahren der Vorstand enorm verjüngt.

Zürcher Mittelschulsporttag

Den letztjährigen kantonalen Mittelschulsporttag organisierte die Kantonsschule Zürcher Oberland zusammen mit der KS Küsnacht und KS Uster. In Wetzikon durften die sportbegeisterten Jugendlichen auf sehr gute Infrastrukturen spielen und wetteifern. Einmal mehr gelang es dem Gastgeber den Heimvorteil auszunutzen und vier von zwölf Wettkämpfen für sich zu entscheiden. Ob sich dies in diesem

Jahr wiederholen wird, wird sich im September zeigen, dann wann die Turniere an gleicher Stätte wieder über die Bühne gehen werden.

Projekt HSGYM

Nach wie vor läuft die Überprüfung einer Einführung des Promotionsfach Sport“. Eine weitere Vernehmlassung unter den Mittelschulen ergab, dass eine knappe Mehrheit der Schulen Sport als Promotionsfach wünscht. In diesem Sinne wurde dieses Anliegen an den Bildungsrat weitergetragen.

Die beiden Mitglieder der Kerngruppe Sport, Stefan Vollenweider und Marco Fonti, engagieren sich weiterhin sehr stark für dieses Anliegen.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im vergangenen Jahr wie folgt zusammen:

Mirjam Stoop, Verantwortliche Kurswesen
Mathias Roth, Co-Verantwortung Kurswesen
Michael Bissig, Kassier und Aktuar
Roland Lippuner, Redaktionschef INFO und Webmaster

Jonas Kostka, Vizepräsident

Thomas Lüthi, Präsident

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre geleistete Arbeit während des vergangenen Jahres. Jonas Kostka für seine Unterstützung meinerseits, Mirjam Stoop und Mathias Roth für ihr Engagement im Bereich des Kurswesens, Michael Bissig für seine sehr zuverlässige Arbeit im Bereich des Mitgliederwesens und der Kasse, und Roland Lippuner für die permanente Betreuung der Website und besonders für die zeitintensive Gestaltung des TLKZ- und KZS-INFO.

2014, das bereits wieder zu einem Drittel verstrichen ist, stehen gleich mehrere sportliche Grossanlässe bevor. Das heisst, der erste - nämlich die olympischen Winterspiele - sind bereits vorüber. Es folgen die Fussballweltmeisterschaften, die erfahrungsgemäss viele Jugendliche enorm begeistern können, und die Leichtathletik-Europameisterschaften in Zürich. Es gilt zu hoffen, dass auch mit dieser Veranstaltung der Funken von Spitzensportler auf den Nachwuchs hinüberspringt, und sich so unsere Schülerinnen und Schüler zur Erbringung von Leistungen anspornen lassen.

Nun darf ich nach elf Jahren das Amt des

Präsidenten weitergeben. Die Jahre vergingen im Nu. Ich durfte mich jederzeit auf ein sehr zuverlässiges Team im Vorstand verlassen, so dass wir verhältnismässig wenige Sitzungen einberufen mussten. Alle erledigten ihre zugeteilten Aufgaben selbständig ohne grosses Aufsehen, dafür umso pflichtbewusster. Deswegen kann ich mit gutem Gewissen den Vorstand verlassen und wünsche dem jungen Vorstand viel Energie und Schwung um ihre Arbeit weiterzuführen. Es war schlichtwegs eine grosse Freude mit euch zusammenzuarbeiten.

Präsident TLKZ, Thomas Lüthi

Thömi Lüthi übergibt das Zep- ter

Inmitten einer turbulenten Übergangsphase, als die TLKZ im Jahr 2002 nach einer ausserordentlichen GV die Auflösung abwendete und sich als Sektion der KZS neu positionierte, hat Thömi im darauf folgenden Jahr das Präsidium der TLKZ übernommen.

Thömi verstand es dem Führungsgremium Zusammenhalt und Beständigkeit zu geben und verlieh der TLKZ ein profiliertes Auftreten. Seine Bodenständigkeit und seine positive Grundhaltung kennzeichneten seine Führungsarbeit im Vorstand.

Mit seinem steten Engagement vertrat er die Interessen der TLKZ in den Organisationsstrukturen der Sportwelt und des Schulwesens.

Sehr gut in Erinnerung ist die Aufgabe, die er



anlässlich seiner ersten Sitzung als eben erst gewählter Präsident der TLKZ dem Vorstand stellte: Alle Vorstandsmitglieder mussten drei Werte auf eine Karte notieren. Werte, die uns als Vorstand in der Zusammenarbeit wichtig

waren. An diesen Werten orientierte sich Thömi und sie bildeten auch die Grundlage für die langjährige, erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand.

Thomi Lüthi betonte zu Beginn seiner Amtszeit, sein Engagement würde längstens bis 2008 dauern. 2014 ist es nun geworden. Seine Tätigkeit als Gemeinderat hat seine zeitlichen Möglichkeiten immer stärker eingeschränkt. Gut erkennbar war dies auch an seinem über lange Jahre hinweg legendären Editorial «kurz & bündig», das in der Tat immer kürzer und bündiger ausfiel ;-) ... Er hat sich jahrelang um einen Nachfolger bemüht, seine Fühler ausgestreckt und seine Kontakte spielen lassen. Nun hat's geklappt!

An dieser Stelle danken wir dir, Thömi, für deine jahrelange Arbeit für die TLKZ von Herzen! Mach's guat!

Wir freuen uns, dass nun Jonas Kostka das Zepter der TLKZ in die Hand nimmt! An der 42. GV vom 25. März 2014 wurde er zum

neuen Präsidenten der TLKZ gewählt. Jonas Kostka ist wohnhaft in Zürich, unterrichtet Sport am Literargymnasium Rämibühl und ist im TLKZ-Vorstand seit 2013.

Vorstand TLKZ

Jürg Philipp, Präsident KZS:

Thömi Lüthi als Präsident TLKZ war Kraft seines Amtes auch im Vorstand KZS als Vizepräsident - und das in seiner sehr bescheidenen und pragmatischen Art: zielgerichtet, einfach und ohne "Schnickschnack". Ich bedanke mich herzlich für deinen Einsatz und erinnere sehr gerne an die unzähligen Funktionsanlässe für alle Chargenträger im KZS und der TLKZ: Curling, Swiss Award im Hallenstadion, Bowling, Besuch Flughafen Kloten. Bist gerne für den nächsten Event, den vielleicht dein Nachfolger Jonas Kostka organisiert, eingeladen... Tschüss - geniesse deine gewonnene Freiheit/Freizeit und DANKE - DANKE - DANKE...

Inserieren im Info

Format A5, s/w, Auflage 23'500 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 2mal jährlich (April und November)

- Halbseitiges Inserat (1/2 Seite A5, s/w): CHF 120.00
- Ganzseitiges Inserat (1 Seite A5, s/w): CHF 200.00
- Doppelseitiges Inserat (2 Seiten A5, s/w): CHF 340.00
- Umschlagseiten (1 Seite A5, 4-farbig): CHF 600.00

Wiederholungsrabatt: 10% bei 2 Insertionen. Inserate für Non-Profit- oder Schulveranstaltungen profitieren von einem Rabatt!



ZAL, SVSS & PHZH Weiterbildungskurse 2014

Ausgewählte Kurse aus den Bereichen Bewegung, Gesundheit und Sport

ZAL zal.ch

- ZB55.14.31 **Fitness und Fun mit Tanzelementen**, Mi 07./14./21. Mai 2014, 14.00–17.00, Pfäffikon ZH, C. Gfeller
- ZB20.14.31 **Seilspielgeräte im Wald für Kinder**, Mi 4. Juni 2014, 13.30–20.00, Affoltern a.A., A. Schwarzer-Kraus
- ZB58.14.31 **Stand Up Paddling**, Mi, 11. Juni 2014, 14.00–16.00, Zürich, M. Strobel
- ZB25.14.31 **Bergtrekking mit Schulklassen**, 13. - 18. Juli, U. Wegmann
- ZB53.14.31 **J+S FK Lagersport und Trekking**, Sa 21. Juni 2014, 09.00–17.00, Knonaeramt, A. & M. Tischer
- ZB12.14.41 **Bewegt durch den Wald**, Mi 24. Sept. 2014, 13.30–20.00, Affoltern a.A., A. Schwarzer-Kraus
- ZB50.14.41 **Lernen in Bewegung**, Mi 24. Sept. 2014, 14.00–17.00, Wetzikon, S. Maurer
- ZB54.14.41 **Jonglieren**, Mi 1. & 29. Okt. 2014, 18.30–20.30, Zürich, C. Ziegler
- ZB11.14.51 **Le Parkour nach TRuST – Outdoor**, Mi 22. Okt. 2014, 13.30–17.30, Zürich, R. Widmer
- ZB49.14.51 **«Kin-Ball», das Spiel mit dem Riesenball**, Mi 5. & 12. Nov. 2014, 14.00–16.00, Zürich, Z. Marci
- ZB42.14.51 **Schneesport Snowboard**, Sa 27. Dez. - Di 30. Dez. 2014, Davos, S. Biaggi
- ZB43.14.51 **Schneesport Skifahren**, Sa 27. Dez. - Di 30. Dez. 2014, Davos, T. Rohrbach



SVSS svss.ch

EF «Sport»: **Ernährung in Prävention und Sport – Update 2014**, 9. Mai, Zürich, Christof Mannhart, Ruedi Schmid

1414 **Sling Fitness – Stabilisationstraining in Reinkultur**, 10. Mai, Basel, Michael Brunner

1514 **Pilates mit Kleingeräten – Sitzprofis im Gleichgewicht**, 11. Mai, Basel, Michael Brunner

1614 **Slackline im Schulsport**, 17. Mai, Zürich, Samuel Volery, Tobias Rodenkirch

1714 **Gesunde Schülerrücken durch angepasstes Core-Training**, 24. Mai, Würenlos Daniela Rota

1814 **Bewegungs- und Sportspiele im Freien**, 31. Mai, Zürich, Flavio Serino



1914 **Grey-Panther-Kurs, I**, 19. – 21. Juni, 12.–14. Juni, Magglingen, Christoph Wechsler

2014 **Moderner Tanz, Akrobatik, Streetdance und Tanzgestaltung**, 7. – 9. Juni, Bern, Regula Mahler

2114 **Parkour 1 «TRuST Lehrerfortbildung Grundkurs – Inspirieren lassen»**, 7. Juni, Münsingen, Roger Widmer, Ramon Siegenthaler

2214 **Grey-Panther-Kurs II**, 19.– 21. Juni, Magglingen, René Aellen

2314 **Parkour 2 «TRuST Lehrerfortbildung 2 – Vertiefen und Anwenden»**, 14. Juni, Münsingen, Roger Widmer, Ramon Siegenthaler

2414 **Beachvolleyball in der Schule**, 15. Juni, Zürich, Max Meier

2514 **Polysportiver Sommerkurs**, 7. – 11. Juli, Davos, Adriano Iseppi, Sarah Koch, Christian Graf



PHZH phzh.ch

WM BBW.2014 **Bewegung bewegt - auch im Unterricht**, Mi, 7./14.05.2014, 13.30 - 17.30 Uhr, Fr-Sa, 13./14.06.2014, 08.30 - 17.30 Uhr, Mi, 25.06.2014, 13.30 - 17.30 Uhr, Ludmilla Weber, Iris Bättig-Welti

801404.01 **SLRG Brevet Plus Pool & BLS**, Mi, 14.05.2014, 17.00-21.00 Uhr, Zürich, Thomas Zalokar

801405.01 **Leichtathletik in der Primarschule (1. bis 6. Kl.)**, Do, 05.06.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, René Vuk Rossiter

801406.01 **Leichtathletik in der Primarschule (1. bis 6. Kl.)**, Do, 12.06.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, René Vuk Rossiter

801407.01 **Leichtathletik in der Primarschule (1. bis 6. Kl.)**, Do, 19.06.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, René Vuk Rossiter

801408.01 **Turnen und Spielen an Grossgeräten**, Do, 28.08.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, Dorothea Kobel Cuencas

801409.01 **Update Sportunterricht 1. bis 3. Klasse**, Do, 04./11.09.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, Sarah Rügge

801410.01 **Sportspiele spielen und verstehen**, Do, 18.09.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, Jürg Baumberger, Florian Wanzenried

801411.01 **Balancieren, Klettern, Drehen**, Do, 25.09., 02.10.2014, 18.15-21.00 Uhr, PHZH LAC-F070, Sarah Rügge

801412.01 **Update Sportunterricht 4. bis 6. Klasse**, Do, 23./30.10.2014, 18.15-21.00 Uhr, Zürich, René Vuk Rossiter

601413.01 **Zeitgemässe Tanzformen für Anfänger/innen**, Do, 06./13./20./27.11., 04.12.2014, 18.00-19.45 Uhr, Lagerstrasse 2 8004 Zürich, Elfi Schäfer-Schafroth

601414.01 **Zeitgemässe Tanzformen (Aufbaukurs)**, Do, 06./13./20./27.11., 04.12.2014, 19.45 -21.30 Uhr, Lagerstrasse 2 8004 Zürich, Elfi Schäfer-Schafroth

801413.01 **Einführung ins Buch «bewegt und selbstsicher»**, Do, 11./18.12.2014, 17.15-21.00 Uhr, Lagerstrasse 2 8004 Zürich, Sonja Lienert Wolfisberg

ASVZ

für Maturandinnen und Maturanden

Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) ist die Hochschulsportorganisation der Zürcher Hochschulen ETHZ, UZH und ZFH. Mittelschülerinnen und Mittelschüler einer Zürcher Kantonsschule oder einer kantonal subventionierten privaten Mittelschule des Kantons Zürich sind ab einem Jahr vor und bis ein Jahr nach der Maturitätsprüfung berechtigt, ebenfalls am Angebot des ASVZ teilzunehmen.

ASVZ-Ausweis für Maturandinnen und Maturanden

Gegen Bezahlung eines Jahresbeitrags von CHF 100.00, Abgabe eines Passfotos und Vorzeigen des Schülersausweises sowie einer ID können Interessierte den ASVZ-Ausweis an einer der Auskunftsstellen des ASVZ lösen.

Weiterführende Links

- » Auskunftsstellen und Sportanlagen: asvz.ch/anlagen
- » Teilnahmebedingungen: asvz.ch/maturanden

Besuch des ASVZ mit der Sportklasse

Wir laden Sie ein, mit Ihrer Sportklasse den ASVZ zu besuchen. Nach einer halbstündigen Information und Führung durch eines unserer Sport Center haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in das Sportangebot an den Zürcher Hochschulen zu schnuppern und sich unter die Sporttreibenden zu mischen.

Anmeldung Margrit Saxer, margrit.saxer@asvz.ch, 044 632 42 09

Termine Bitte koordinieren Sie einen gemeinsamen Besuchstermin mit anderen interessierten Sportklassen Ihrer Schule. Die Anmeldung für einen Besuch nehmen wir im Winterhalbjahr bis zum 31. August 2014, im Sommerhalbjahr bis zum 14. März 2015 entgegen.

Speziallektion Ab einer Gruppengrösse von 50 Personen können wir eine Lektion exklusiv für Ihre Schülerinnen und Schüler anbieten. Kleinere Gruppen besuchen die ASVZ-Lektionen gemäss Sportfahrplan.

asvz.ch





45 Jahre LSG Bülach – Toni Eisenegger im Gespräch mit Jürg Philipp

Toni, seit 30 Jahren Präsident der LSG Bülach, gehört 45 Jahre dem Verein an. Und nun steht diese LSG vor der Auflösung.

Die Gründe:

- überaltert
- Mitglieder ohne Pensum Sport oder pensioniert
- zu wenig aktive Mitglieder
- keine Nachfolge als Präsident
- Lehrpersonen lassen sich kaum mehr für regelmässige Verpflichtungen ausserhalb Schule gewinnen

Toni hat mir folgende Begebenheiten geschildert:

Beim Anstellungsgespräch als Reallehrer an der Oberstufe Bülach meinte der damalige Präsident der Schulpflege, ich werde ja bestimmt auch dem Lehrerturnverein Bülach beitreten. Gesagt getan! Ihm war das wichtig. Im Gegensatz zu heute war es überhaupt kein Thema, Miete für die Benutzung der Turnhalle zu verlangen.

Vor etwa 30 Jahren hatten wir Probleme, einen Leiter für unseren Verein zu finden. Keine Schwierigkeiten hatte ich jedoch, verschiedene Leiter für die jeweils drei Lektionen gewinnen zu können:

- Und so gingen wir mit Felix Angst rudern oder Kanu fahren.
- Sepp Spirig instruierte Leichtathletik.
- Monika Aellen brachte uns das sportliche

Tanzen näher.

- Max Werner versuchte uns Volleyball beizubringen – mit einer Hingabe und einem Einsatz, als wären wir Voléro Zürich.

Diese „Notlösung“, mehrere LeiterInnen für wenige Lektionen zu verpflichten, war ein voller Erfolg, denn jeder war auf seinem Gebiet ein „Profi“. Deshalb hielten wir bis heute an dieser Lösung fest.



Um neue Mitglieder zu gewinnen, stellte ich den Verein am Lehrerkapitel in Bülach vor. Im Anschluss daran gratulierten mir viele zu meiner in ihren Augen sehr gelungenen Präsentation. Doch nicht ein einziges neues Gesicht zeigte sich wenigstens einmal versuchsweise in der Turnhalle...

Seit 1994 organisiert Toni eine Vereinsreise, um der LSV – heute LSG - noch mehr Aktivitäten zu verleihen. Und diese Reisen wurden zu den Höhepunkten im Vereinsjahr. Die 20. Reise ist bereits Geschichte... und war eventuell die letzte...

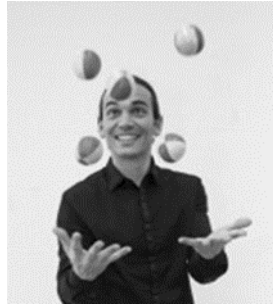
Toni – dir ganz herzlichen Dank für deinen unglaublichen Biss und die Zuversicht, den Turnaround vielleicht doch noch einmal zu schaffen. Ich hoffe aber, dass die vielen Turnstunden und die geselligen Vereinsreisen immer wieder Entschädigungen genug waren für deinen immerwährenden Einsatz zu Gunsten der LSG Bülach - nun ist diese LSG „Geschichte“...

Weiterbildung KZS

Iso Flepp, Chef Weiterbildung KZS

Für das laufende Jahr hat die Kurskommission wieder 20 Kurse zusammengestellt. Darunter sind unter anderem die bewährten Kurse wie Schneesport, Seilspielgeräte im Wald, Bewegt durch den Wald, Le Parkour und andere.

Neu ins Kursprogramm aufgenommen ist zum Beispiel Stand Up Paddling. SUP ist ein Wassersport, der immer beliebter wird und leicht zu erlernen ist. Für die Schule ist SUP ideal, da niveauübergreifend alle miteinander aufs Wasser können (z.B. im Sportlager). Zudem



bietet SUP ein sehr effektives Ganzkörper- und Gleichgewichtstraining.

Weiter haben wir mit Christian Ziegler, dem Meister der Diabolos, Feuerschlucker und Jongleur, einen sehr kompetenten Kursleiter für den Kurs Jonglieren gefunden. Mit seiner grossen Erfahrung bringt er Bewegung, Artistik und Spass in seine Kurse.

Dies sind nur zwei Ausschnitte aus dem spannenden Kursprogramm. Also nicht verpassen. Schau unter www.zal.ch nach und freue dich auf eine tolle Weiterbildung.

Eishockeyweiterbildung vom 3. Januar 2014

Ein Bericht von Andi Sonderegger

Früh an diesem Freitagmorgen finden sich rund 27 Mitglieder des TLKZ in der Eishalle in Wetzikon ein, wild entschlossen den über die Festtage gewonnenen Kilos den Kampf anzusagen und sportlich ins neue Jahr zu starten. Die ersten Schweisstropfen flossen dann

auch schon in der Kabine, beim mühseligen Montieren der Eishockey-Ausrüstung. Ein gutes Stück breiter und mit Kufen an den Füßen stürzten sich die gesammelten Sportlehrer dann aufs Eis, wo sich bereits zeigte, dass einige sich ziemlich flink auf den Schlittschuhen bewegten, während andere wohl froh um den Stock als drittes Bein waren.

Nach dem kurzen Einfahren fühlten sich dann aber alle sichtlich wohl auf dem Eis und nach begrüßenden Worten von Roland Lippuner



und dem Schiedsrichter Fredy Dändliker konnte das Spiel beginnen. Die Affiche versprach von Beginn weg viel Spannung: „Team Babos“ gegen „Team Yolos“, Blau gegen Weiss, Gut gegen Böse, Kraft gegen Finesse, und einige Spieler im Kampf gegen die eigenen Füsse, welche auf dem Eis manchmal einfach nicht das machten was der Kopf wollte.

Die „Yolos“ nahmen von Beginn weg das Heft in die Hand und konnten sich des Öfteren im Drittel des Gegners festsetzen. Schnell zogen sie mit 4-1 davon und sahen lange wie die logischen Sieger dieses Duells aus. Vielleicht waren sich die Herren (und eine Dame) in weiss schon zu sicher, und so liess die Konzentration auf dem Eis nach, was die „Babos“ natürlich spürten und sich noch vor der Pause auf 4-5 herankämpfen konnten. Der Halbzeitpfeiff (ja, wir spielten zwei Halbzeiten) schien für die „Yolos“ zu einem guten Zeitpunkt zu kommen - eine Chance die Taktik noch einmal zu überdenken und die Konzentration der ersten Minuten noch einmal zu beschwören.

Gestärkt mit Fredy's Zaubertee und nahrhaften Brötchen waren alle Spieler spürbar heiss auf die zweite Halbzeit. Das Niveau des Spiels wurde stetig besser und mittlerweile

sah das Geschehen auf dem Eis schon ziemlich aus wie Eishockey. Die anfänglichen Unsicherheiten waren abgelegt und es gab virtuose Dribblings, zielgenaue Pässe und gekonnte Abschlüsse zu bewundern. Tatsächlich konnten die „Babos“ den Schwung aus der letzten Phase der ersten Halbzeit mitnehmen und waren im zweiten Durchgang die etwas bessere Mannschaft. Das Resultat blieb lange Zeit ausgeglichen, bis sich die Blauen in der Schlussphase mit zwei schnellen Toren 8-6 in Führung bringen konnten. Während auf Seite der „Yolos“ noch einmal die letzten Kraftreserven für einen Schlusspurt mobilisiert wurden, konnte sich auf der anderen Seite vor allem der Torhüter noch einige Male auszeichnen, welcher mit seinen wunderbaren Paraden in den letzten Minuten den Sieg für die „Babos“ festhalten konnte.



Trotz der umkämpften Schlussphase gab es nach dem Schlusspfeiff auf beiden Seiten nur lachende Gesichter - dieses Hockeyspiel hat allen Beteiligten sichtlich Spass gemacht. Und so versprachen wir uns auch bereits schon Revanche im nächsten Jahr und machten uns alle auf im nahegelegenen Restaurant Schweizerhof beim gemeinsamen Mittagessen die Eishockeyweiterbildung ausklingen zu lassen.

Anmeldung als Mitglied des KZS

Name: Vorname:
Strasse, Nr.: PLZ: Ort:
Telefon: Privat: Schule/Geschäft:
Mobile: Fax:
e-Mail:
Diplom:

Gewünschte Sektion: ☐ Andelfingen ☐ Horgen ☐ Hinwil ☐ Zürich
☐ Bülach ☐ Oerlikon ☐ Uster ☐ Lehrsportgruppe
☐ Dielsdorf ☐ Winterthur

Tätigkeitsfeld: ☐ Kindergarten ☐ Oberstufe ☐ Seminarien
☐ Unterstufe ☐ Kaufm. Berufsschule ☐ Hochschule
☐ Mittelstufe ☐ Gymnasien ☐ Nicht im Schuldienst

Mitgliederart: ☐ Einer Sektion zugehörend (Jahresbeitrag je nach Sektion)
☐ Einzelmitglied (Jahresbeitrag CHF 60.00/Jahr)
☐ Gönner (Jahresbeitrag ab CHF 30.00/Jahr)

Ort: Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: Ernst Keller, Via Tuleu Sut 15, 7031 Laax GR

Antrag auf Mitgliedschaft TLKZ (auch auf www.tlkz.ch verfügbar)

Name: Vorname:
Strasse, Nr.: PLZ: Ort:
Telefon: Privat: Schule/Geschäft:
Mobile: Fax:
e-Mail:
Diplom:
Tätigkeit: Schule:
andere:

Gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen:

- ☐ A-Mitglied: Ich möchte der TLKZ und dem SVSS beitreten (CHF 70.00/Jahr)
☐ C-Mitglied: Ich möchte der TLKZ beitreten und bin bereits beim SVSS (CHF 25.00/Jahr)
☐ I-Mitglied: Ich möchte nur der TLKZ beitreten (CHF 25.00/Jahr)

Ort: Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: TLKZ, Michael Bissig, Eschenmattstr. 22 8630 Rüti ZH (kassier@tlkz.ch)

P.P.
8000 Zürich

